

MARKUS ASPER/UDO KÜHNE
MARTIN PICKAVÉ

Petripauli Vergerii Iustinopolitani Comedia

Eine Neuedition des 'Paulus'

Die als 'Paulus' bekannte *Comedia* Pier Paolo Vergerios des Älteren eröffnet für uns die lange Reihe der von Terenz bzw. Plautus angeregten humanistischen Komödien¹. Im Gegensatz zur Autorschaft des Vergerio, die alle Handschriften einstimmig bezeugen, sind Datierung und Titel der 'Comedia' unsicher: Die Datierung in die 80er oder 90er Jahre des vierzehnten Jahrhunderts² beruht auf der offenbar apologetisch instrumentalisierten Prologbehauptung, der Verfasser sei jung³, und auf Schlüssen aus dem unsteten Lebenslauf Vergerios⁴. Das Stück setzt ein universitäres, wahrscheinlich aus Jurastudenten bestehendes Publikum voraus (vgl. unten 138), diese beiden Kriterien exklusiv wären⁵. Vergerio war 1388–1390 und 1394–1398 in Bologna (nach SMITH und COSENZA), die *Comedia* kann also innerhalb dieses zeitlichen Rahmens jederzeit entstanden sein. Gelegentliche gedankliche Parallelen aus den frühen Briefen (vgl. den Similienapparat zu Vers 68) weisen auf den Zeit-

¹ Petrarca's *Philologia* ist bis auf einen von ihm selbst zitierten Vers verloren (Epist. fam. 2.7: *maior pars hominum expectando moritur*), der gnomenhaften Charakter besitzt und weder Rückschlüsse auf den Plot noch auf literarische Vorbilder, ja nicht einmal auf die sprachliche Form erlaubt: Dazu vgl. A. STÄUBLE, *La Commedia umanistica del Quattrocento* (Firenze 1968) 3–8.

² Die *Comedia* wird seit R. SABBADINI, *Il 'Paulus' di P. P. Vergerio*, *Giornale storico della Letteratura italiana* 2 (1901) 464f. unumstritten auf 1388–1390 datiert: Vgl. L. SMITH (ed.), *Epistolario di Pier Paolo Vergerio*, *Fonti per la Storia d'Italia* 74 (Roma 1934) XIV; W. CREIZENACH, *Geschichte des neueren Dramas*, 2. Bd. (Halle 1911) 535; beipflichtend STÄUBLE (wie Anm. 1) 10. Jüngst setzt F. SEMI, *Pier Paolo Vergerio il Vecchio*, in: ders. (ed.), *Istria e Dalmazia*, vol. 1 (Triest 1991) 99–108, hier 99 ohne weitere Gründe die 'Comedia' auf 1389.

³ Vgl. Petrarca über seine *Philologia: comoediam, quam petis, me admodum tenera etate dictasse non infitior sub Philologie nomine* (epist. fam. 7.17, zit. bei STÄUBLE (wie Anm. 1) 4 Anm. 2) und unten Anm. 12.

⁴ Zum Lebenslauf Vergerios vgl. v. a. SMITH (wie Anm. 2) XI–XXX; M. E. COSENZA, *Biographical and Bibliographical Dictionary of the Humanists and of the World of Classical Scholarship in Italy 1300–1800*, 5 voll. (Boston 1962) 4.3608 C–3614 B 68v, hier 3611 C 36r und 3613 C 60; dazu jetzt MCMANAMON (s. Nachtrag unten 151). Vergerio (* ca. 1370) hielt sich ab etwa 1385 in unmittelbarer Nähe zu den Universitäten von Padua, Bologna und Florenz auf, zwischen denen er ständig rotierte. In Florenz erreichte er 1403 das Bakkalaureat und wurde Sekretär Zabarellas und Novellos.

⁵ Zur *porta Ravenensis* vgl. STÄUBLE (wie Anm. 1) 10. Doch erscheint es alles andere als zwingend, daß nur Bologna Jurastudenten und eine *Porta Ravennensis* besaß.

raum zwischen 1389 und 1394. Ob die im Prolog des Stücks eingenommene Pose des Sittenlehrers zu einem allzu jungen, selbst noch studierenden Vergerio paßt, sei dahingestellt, möglicherweise läßt sich unser Drama auch als formal gewagtes, mimetisches Pendant zum erst 1402 oder 1403 in Padua entstandenen Erziehungs-traktat *De ingenuis moribus* betrachten, der natürlich auf *virtus* größtes Gewicht legt, allerdings auf einer abstrakten Ebene⁶. Der Titel *Paulus* findet sich zusammen mit dem möglicherweise aus Vers 13 (*mores novos ratione corrigit veteri*) extrapolierten Untertitel *ad iuvenum mores corrigendos* bzw. *coercendos* lediglich als Nachtrag in V² und M²,⁷ während der ursprüngliche Text der gesamten Überlieferung lapidar von einer *Comedia* spricht⁸.

1. Bühnenhandlung

Anstelle des schüchternen Dichters (1 *verecundus*), der das folgende als ein leichtsinniges und unernstes Jugendwerk hinstellt (2 *iuvenis haec lusi*) und es einer *plenior aetas* überläßt, ihm sittliche Reife (3 *sensum maturum*) zu bringen, spricht ein Anonymus den Prolog, der vom Dichter in der Fiktion desselben Prologs offenbar mit der Veröffentlichung des Textes betraut wurde (2 *recensendam*)⁹. Daß wir in dieser Konstellation einen Reflex des terenzischen Prologs erblicken, dessen Sprecher von dem Dichter stets nur als *poeta* in der dritten Person spricht und von Vergerio daher als von diesem geschiedene *persona* aufgefaßt wurde, erscheint gewiß. Die eigenartig indirekte Konstruktion läßt offen, wie alt der Dichter zur Zeit dieser *recensio* wirklich ist¹⁰. Der Prolog enthält eine antizipierende Apologie gegen eventuelle Vorwürfe von Moralaposteln (4 *homines graves*), wirbt um Aufmerksamkeit

⁶ Vgl. D. ROBEY, *Humanism and Education in the Early Quattrocento: The De ingenuis moribus* of P. P. Vergerio, BHR 42 (1980) 27–58, hier 38 und 49. Jüngst datiert SEMI (wie Anm. 2) 99 ohne Angabe von Gründen den Traktat auf 1398. Den Erziehungs-traktat hatte schon CREIZENACH (wie Anm. 2) «gewissermaßen» als Gegenstück zur *Comedia* betrachtet. Dazu vgl. jetzt MCMANAMON und DANZI (s. Nachtrag unten 151).

⁷ C. VILLA, *La 'Lectura Terentii'*, Studi sul Petrarca 17, vol. 1 (Padova 1984) 218 Anm. 2 und 222 weist darauf hin, daß der Untertitel, den sie für authentisch hält, vom Terenzverständnis des Bologneser Grammatikers Pietro da Moglio, bei dem Vergerio vermutlich hörte, angeregt sein könnte. Ganz konträr faßt P. DI BLASI PIA, *Giochi di Personaggi e Scene di Vita borghese in una Commedia inedita del Cornazzano, La Fraudiphila, derivata dal Decameron* (VII 7), Studi sul Boccaccio 11 (1979) 421–444, hier 441, die Prologaus-sage als ernsthaften, nicht rhetorischen Selbstschutz gegen kirchliche Sittenkritik auf.

⁸ Die Funktion des Zusatzes *elegantissima* in SV (vgl. unten 152) reicht wohl über die empfehlenden Prädikats hinaus, indem sie auf den spielerischen, unernsten Inhalt der *Comedia* hinweist. Die Benennung als 'Paulus' geht also in V² wohl auf Francesco Negri zurück (wie sie in den jüngsten Kodex, M², gelangt ist, muß offen bleiben). Für die (verlorene) Mutterhandschrift der beiden Sexternionen, auf denen die 'Comedia' in V überliefert ist, galt offensichtlich auch allein der Titel 'Vergerii Comedia' (vgl. unten Anm. 78).

⁹ Der Begriff *prologus* begegnet nur in β .

¹⁰ Während *iuvenis haec lusi* darauf deutet, daß der Dichter jetzt nicht mehr jung ist, deutet der folgende Vers wieder an, daß die *aetas plenior* noch nicht eingetreten ist.

und bestimmt als Intention des Stücks die Belehrung, *quantum sit inimica bonis studiis rerum copia* (8f.), *quantum momentum ad diluendas opes in malis siet servus, quam misere parentes fallat de natis amor* (14ff.). Die Wichtigkeit dieses Punktes *in vita* (7) verteidigt das Stück gegen jede Anklage seiner *levitas*, wobei der Verfasser offen läßt, ob der mögliche Vorwurf sich gegen den Stoff dieses Dramas richte oder gegen die Tätigkeit des Dramatikers überhaupt. Komödienkonzepte als Lehrmittel der Erziehung zur Tugend finden sich auch bei späteren Dramatikern¹¹, auf den von STÄUBLE angenommenen autodidaktischen Effekt weist nichts¹². Die eigentliche Handlung der 'Comedia' wird mit keinem Wort vorweggenommen – auch dies ein Erbe des terenzischen Prologs¹³. Es fällt auf, wie wenig Vergerio die Exklusivität seines Kurationsaktes betont oder seine Zeitumstände schildert, den Prolog überhaupt von jeder persönlichen Note frei hält.

Die Bühnenhandlung setzt mit einem Schrei des Paulus ein (20 *quis me? quis est?*), den sein Diener Herotes aus dem Schlaf reißt, indem er mit lautem Getöse den Frühstückstisch deckt. Es ist ein Morgen der Vorweihnachtszeit¹⁴, die Szene (1.20–177) offenbar im Haus des Paulus. Paulus, ein verkrachter Jurastudent – sein Studienfach ergibt sich aus den in V. 35–38 angeführten juristischen Tätigkeiten –, ist durch einen Traum von beruflichem Erfolg, bürgerlichem Ansehen und vorteilhafter Heirat auf die Misere seines Lotterlebens gestoßen worden und beschließt, sich durch Askese zu bessern. Sein schurkischer Diener bringt ihn mit allerlei Sophismen sofort dazu, die Ausführung des Plans erst einmal aufzuschieben. In kurzen Zügen wird deutlich, daß Paulus das elterliche Geld verpraßt und von Krediten sein aufwendiges Leben finanziert. Zunächst erwägt man, dem Vater neuerlich Geld zu entlocken, ihn nämlich brieflich mithilfe guter (d. h. gut fingierter) Gründe (150 *non deerunt nobis cause*) von der Notwendigkeit weiterer finanzieller Unter-

¹¹ Vgl. Leonardo [Bruni]s *Poliscena* 9ff. ed. NONNI, Enea Silvio Piccolomini *Chrysis* 808ff. ed. CECCHINI, Armonio Marso *Stephanium* 15 ed. LUDWIG. Vgl. Euanthius' *Excerpta de Comoedia* 5.1 (p. 22.15f. ed. WESSNER) und Diomedes *Ars grammatica* 3, 1.489.14 GLK *initio togatae comoediae dicebantur, quod omnia in publico honore confusa cernebantur*, den Vergerio gekannt haben könnte. Entsprechendes findet sich später bei Komödientheoretikern des 16. Jh.s: Vgl. M. T. HERRICK, *Comic Theory in the Sixteenth Century* (Urbana 1964 [1950]) 74–78, 141f., 172f. und die bei R. WOLKAN, *Das neulateinische Drama*, in: R. F. ARNOLD (Hrsg.), *Das deutsche Drama* (München 1925) 107–163 (Lit. 822f.), hier 123, zitierte Breslauer Schulordnung von 1570.

¹² STÄUBLE (wie oben Anm. 1) 12: «Il Paulus è giovanile esercizio letterario di un umanista che vuol distrarsi da più severi studi [...]». Zu belegen ist das nur für Petrarca's *Philologia* (vgl. oben Anm. 3), den *Poliodoros* des Johannes de Vallata (p. 174 ed. CASAS HOMS: *hoc meum exercitium, seu magis hec mea inepcia*, der Verfasser gibt auch sein Alter mit 18 an) und für die *Philodoxeos fabula* des L. B. Alberti (p. 146.23 ed. MARTINELLI, der Verfasser gibt 146.2 sein Alter als *non maior annis viginti* an, ähnlich 148.16).

¹³ Vgl. zur prologlosen Exponierungstechnik bei Terenz E. LEFÈVRE, *Die Expositionstechnik in den Komödien des Terenz* (Darmstadt 1969) 12ff.

¹⁴ Vgl. die Verse 82f. *hiis natalibus* und 107 *hisce festis*.

stützung zu überzeugen¹⁵. Dann wird beschlossen, die letzten beiden Bücher des Paulus zu verkaufen und von dem Erlös abends ein Gelage zu veranstalten. Die zweite Szene (2.178–229)¹⁶ wird durch das Auftreten des treuen Freigelassenen Stichus, einer Kontrastfigur zu Herotes, bestimmt, der versucht, den Einfluß des Herotes bei Paulus zurückzudrängen. Herotes platzt in die Denunziationsversuche des Stichus (3.230–297) und dreht den Spieß um. Stichus geht empört ab mit der Versicherung, alles dem Vater des Paulus zu hinterbringen (285). An den Monolog des Stichus, der die Depravation der vielversprechenden Anlagen seines jungen Herrn beklagt und sehr farbig das intellektuelle Versagen des Paulus zeichnet, schließt sich in der nächsten Szene (4.288–381 – eine Straßenszene?) die Begegnung des Herotes-Kontrasts Stichus mit dem Studenten Titus, der seinerseits das genaue Gegenbild zu Paulus bietet: Er studiert ebenso eifrig, wie er in die Kirche geht und fastet, seine Mahnungen an Paulus fruchteten allerdings nichts. Die Szene schließt mit dem Plan des Stichus, eine Ankunft des Vaters vorzutäuschen, um Paulus und Herotes einen Schrecken zu versetzen. Mit diesen vier Szenen, in denen die vier Kontrastpersonen sich gegenseitig ausgiebig beleuchten und immer wieder die moralischen Motive des Prologs auftauchen, schließt die Exposition. In der Folge verschwinden die positiven Figuren von der Bühne: Herotes' Intrigen, die Geldgier der Kupplerin Nicolosa und die Schwäche des Paulus beherrschen das Bild. Die fünfte Szene (5.382–559) zeigt uns Herotes bei der Vorbereitung des abendlichen Gastmahls: Absolute Priorität hat hier, *quo sit huiuscemodi conventus ornacior* (387), die Organisation einer Prostituierten für jeden Gast. Paulus aber ist alle stadtbekanntes *scorta* bereits leid, so daß Herotes sich die Aufgabe stellt, ein junges Mädchen der Nachbarschaft, Ursula, das diesem Gewerbe noch nicht offen nachgeht¹⁷, für seinen Herrn zu gewinnen. Die zähen Verhandlungen dazu führt er mit ihrer in der Kuppelei erfahrenen Mutter Nicolosa, die er in deren Haus aufsucht. Er bringt sie durch geschickte, vollkommen haltlose Versprechungen dazu, ihre Tochter herzugeben, nicht ohne ihr einzuschärfen, Ursula solle bei Paulus Jungfräulichkeit simulieren. Herotes tut das nicht nur aus Lust an der Täuschung (588f.), sondern auch, um gewissermaßen als Vorkoster (*pregustavi* 724) selbst vorübergehend in den Genuß der schönen Ursula zu kommen. Selbst dazu läßt Nicolosa sich nach anfänglichem Widerstand überreden, so daß die lebendige Szene mit einem vollkommenen Triumph des Herotes endet. Die nächste (6.560–635) präsentiert uns Paulus, der in vollkommener Abhängigkeit der Rückkehr des Herotes entgegenfiebert und

¹⁵ An die Familie, meist den Vater, gerichtete Briefe von Studenten mit der Bitte um Geldmittel waren im spätmittelalterlichen Universitätsmilieu an der Tagesordnung. Musterstücke fand man in den gängigen *Artes dictandi*, vgl. C. H. HASKINS, *The Life of Mediaeval Students as Illustrated by Their Letters*, in: ders., *Studies in Mediaeval Culture* (Oxford 1929) 1–35, bes. 7–14.

¹⁶ Nach M. HIEBER SABATINI, *The Problem of Setting in Early Humanist Comedy in Italy: A Study in Fifteenth Century Goliardic Theatre*, *Studi Urbinati* n. s. 1–2 (1974) 5–70, hier 30 stattfindend in den *hortuli*, die Paulus' Abgang in 177 erwähnt.

¹⁷ Aber doch dieselben Interessen wie ihre Mutter verfolgt und schon lange *sui muneris artifex* ist (569, vgl. 425 und *meretrix matura* 746).

gänzlich unmotiviert zu argwöhnen beginnt, sein Diener habe ihn im Stich gelassen. Vergerio zeigt uns das Paar Paulus–Damma in ständigem Wechsel mit dem nach Hause zurückkehrenden, rasonierenden Herotes, bis beide Szenenaspekte in dessen Ankunft zusammenfallen. Dieser Szenentyp wiederholt sich (7.636–702): Nicolosa geht, um das Terrain zu sondieren, vorläufig allein zu Paulus, der in seiner Ungeduld Herotes dazu bringt, der Kupplerin und deren Tochter entgegenzugehen. Nicolosa und Herotes treffen sich aber nicht. Herotes findet Ursula allein zu Hause, *castigat iterum* (731)¹⁸ und lockt sie unter dem Vorwand, ihre Mutter lasse sie rufen, zu Paulus, der sich sogleich auf sie stürzt. Herotes überläßt beide einander und eilt davon, um Nicolosa, die von einer Bekannten aufgehalten worden war, unter der Behauptung abzuwimmeln, er wisse auch nicht, wo Ursula sei (768ff.). Die Szenerie wechselt zwischen dem Haus der Nicolosa und dem des Paulus mehrfach hin und her. Hier bricht die eigentliche Handlung ab. Die letzte Szene (8.703–862) zeigt uns Herotes nach seinen Lebensmitteleinkäufen auf dem Markt in der Unterhaltung mit einem anderen Diener seiner Sorte, dem Papis. Prahlend berichtet Herotes von den Heldentaten des Tages. Dieser Bericht ermöglicht einerseits erst das Verständnis der 'Intrige', andererseits liefert er den Höhepunkt nach: In einem 'Botenbericht' erzählt uns Herotes, der an der Tür lauschte, davon, wie Ursula fast vergessen hätte, sich während des tête à tête bei Paulus als Jungfrau zu gebärden. Herotes läßt Papis anschließend für den Abend ein. Die breit erzählte Episode, wie er ein Schwein stiehlt und unbemerkt schlachtet, liefert den Ansatzpunkt für die Schlußbetrachtungen: Papis und Herotes vergleichen ihre Herren miteinander, ihre eigene Stellung bei diesen und ihre gemeinsamen kleinen Schurkereien. Herotes zählt herunter, auf wie viele Arten er seine verschiedenen studentischen Herren schon durch Verführung zur Dekadenz ins Unglück gestürzt hat¹⁹. Die resignierte Bemerkung des Papis, wie ungleich Geld und Klugheit verteilt seien²⁰, beantwortet er mit einem sprichwörtlichen Aufruf zum Selbstbewußtsein: *tanti est unusquisque, quanti se facit*.

Der Schluß trifft den Leser unvermittelt: Während der Prolog recht terenzisch klingt, fehlt das für die Terenzstücke obligate abschließende *plaudite*²¹. Ein expliziter Bezug auf das im Prolog skizzierte *fabula docet* fehlt ebenfalls. Der 'böse' He-

¹⁸ Während Herotes Ursula 'züchtigt' (672–675), blendet Vergerio zu Paulus zurück, der mit den Worten «*Herotes, enitere/manibus pedibusque atque elabora hoc mihi, quod/coepisti!*» (680–682) den Abwesenden beschwört, ihm endlich Ursula zuzuführen. Durch das Nebeneinander der Aktionen entsteht der ironische Effekt, daß Paulus Herotes bei dessen Kopulation mit Ursula anfeuert. Weitere Beispiele dieser komischen Ironie bespricht HIEBER SABATINI (wie Anm. 16) 69.

¹⁹ I. SANESI, *Storia dei Generi letterari Italiani: La Commedia*, Bd. 1 (Milano 21954 [1911]) hält das Selbstporträt des Herotes hier für unpassend.

²⁰ Ähnlich schon Herotes zu Nicolosa (416–419).

²¹ So in *Andria*, *Hecyra* und *Adelphoe*, während *Heautontimorumenus*, *Eunuchus* und *Phormio* 'vos valet et plaudite' haben. Unter den humanistischen Komödien zeigen entsprechend die *Cauteraria Barzizas* (p. 179 BEUTLER), die *Philogenia* Pisanis (p. 284 PANDOLFI), der *Poliodorus* des Johannes de Vallata (p. 245 CASAS HOMES), die *Stephanium* des Armonio Marso (v. 1076f. ed. LUDWIG) und alle Komödien des Tito Livio de' Frulovisi einen beifallsheischenden Abschiedsgruß.

rotes hat sich überall durchgesetzt, während die Andeutung des Papis, auch dieser werde einmal den Kürzeren ziehen (856: *et vulpes macellum habet*), in der Luft hängt. Ferner läßt der Autor die ohnehin schwache Gegenintrige des Stichus vollständig fallen: Nach seinem Abgang in Szene vier hören wir nichts mehr von ihm oder dem Vater des Paulus, ebensowenig von dem Gelage, das den Bücherverkauf und damit die Stichusszene genauso wie die Kupplerhandlung motivierte. So macht die *Comedia* einen in wesentlichen Zügen unfertigen Eindruck. Andererseits gewährleisten die stolze Selbstcharakterisierung des Herotes als Verderber so vieler Herren gegen Ende ebenso wie seine beiläufigen Bemerkungen über den Vater (1.155f.), die Anklagen des Stichus (4.321–326) und die Selbsterkenntnis des Paulus (1.62) am Anfang, daß die drei Demonstrationsziele des Prologs deutlich werden. Ferner zeigen die acht Szenen eine gewisse Symmetrie: Einem expositorischen Anfang (1–4) steht nach Erreichen (5–7) der anfangs gesteckten Handlungsziele (Geld, Prostituierte, Lebensmittel, Gäste) ein resümierender Schluß gegenüber, wieder in der bewährten Kontrasttechnik gehalten: Hier werden die wichtigsten Fakten nachgetragen oder vorwegnehmend angedeutet, so daß sich doch der Eindruck einer gewissen Abgeschlossenheit ergibt²². Das quantitative Mißverhältnis (die Exposition umfaßt fast die Hälfte des Stückes, die eigentliche Handlung nur 320 Verse), die geringe Zahl der Szenen²³ und die unfertige Stichushandlung deuten auf eine breit geplante Anlage, die dann aus irgendwelchen Gründen schnell beendet wurde. Der gewichtige Schlußsatz allerdings paßt weder seinem Inhalt noch seiner sympathienkenden Wirkung nach zur Anlage des Stückes.

2. Terenzisches und 'Goliardisches' in der *Comedia Vergerios*

Daß Vergerio mit seinem Text einen gewissen Anschluß an die Dramen des Terenz sucht (die acht damals bekannten Dramen des Plautus verwendet er nicht)²⁴, legen zunächst einige formale Eigentümlichkeiten nahe: Nach der Definition des Diomedes handelt es sich hier zunächst eindeutig um ein *dramaticon*²⁵. Glücklicher

²² Dem Verdikt E. BEUTLERS, nach dem es unserer *Comedia* «am Aufbau und klarem Ziel der Handlung» fehle (Forschungen und Texte zur frühhumanistischen Komödie, Mitteilungen der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek N. S. 2, Hamburg 1927, 25), kann man nur bedingt beipflichten: Das Ziel ist klar, nur die Darstellung des Weges dorthin nicht kontinuierlich.

²³ Zum Vergleich: Die *Aetheria* beispielsweise hat 13 Szenen bei 1231 Versen, die *Poliscena* Leonardo [Bruni]s 13 Szenen bei 804 Zeilen, die *Fraudiphila* des Antonio Cornazzano 15 Szenen, die *Stephanium* des Armonio Marso 24 Szenen bei 1077 Versen, der *Epirota* des Medio 16 Szenen bei 1082 Zeilen, der *Poliodoros* des Johannes de Vallata 25 Szenen.

²⁴ Vgl. MÜLLNER (wie unten Anm. 82) 234; A. PEROSA, Teatro umanistico (Milano 1965) 60. Ein ähnliches Bild liefern Vergerios Briefe, die häufig Terenz (p. 523 ΣΜΙΤΗ), niemals aber Plautus zitieren.

²⁵ *Ars grammatica* 3 1.482.17–19 GLK: *dramaticon est vel activum in quo personae agunt solae sine ullius poetae interlocutione, ut se habent tragicae et comicae fabulae*. Daß dies nicht selbstverständlich ist, zeigt etwa die *Fabula Penia* des Rinucci da Castiglione.

Ausgang (jedenfalls für den Protagonisten Herotes) und 'niedriger' Stil lassen die Bezeichnung *comedia* berechtigt erscheinen²⁶. Zweitens springt der mißglückte Versuch ins Auge, die Versmaße der römischen Komödie nachzuahmen²⁷. Der von Francesco Zabarella und Vergerio gemeinsam verfaßte Metriktraktat²⁸, der zeitlich der *Comedia* parallel liegt²⁹, erwähnt den iambischen Senar zwar (fol. 3^v wird als Beispiel Terenz *Andria* 66 zitiert), doch scheint Vergerio dennoch keine tieferen Kenntnisse dieses Verses besessen zu haben. Noch einige Jahrzehnte nach Vergerio wird die Undurchsichtigkeit der terenzischen bzw. plautinischen Metrik ihre Nachahmer abschrecken³⁰ und deren Kritikern Argumente für die Ablehnung moderner Komödien liefern³¹. Verstärkt wird der Eindruck formaler Terenzanlehnung durch den 'terenzischen' Prolog, der nicht der Exposition der *fabula*, sondern der Präsentation des Autors und seiner Wirkungsziele dient³². Weiter dokumentieren die weni-

²⁶ Vgl. die Komödiendefinitionen T. CORREAS (1587) und J. MAZZONIS (1587) bei B. WEINBERG, *A History of Literary Criticism in the Italian Renaissance*, 2 vols. (Chicago 1961) 1.219 Anm. 36 und 1.641 Anm. 13.

²⁷ SABBADINI (wie Anm. 2) 465 findet in den ersten 177 Versen acht, die man «con molta buona volontà» als richtige Senare bezeichnen könne. Zur Metrik der ersten Humanistenkomödien vgl. S. MARIOTTI, *La Philologia del Petrarca*, *Humanitas* 3 (1950/51) 191–206, zu Vergerio 197: «[...] ci troviamo qui di fronte al primo tentativo di riproduzione 'umanistica' del senario latino, non basata nè sul numero delle sillabe nè su un preciso schema metrico, ma approssimata e fatta a orecchio», und A. PEROSA, *Metrica umanistica*, *Rinascimento* 3 (1952) 186–188, zu Vergerio 187. Doch lassen sich mit dieser Hypothese auch die zahlreichen Verse unter zehn Silben erklären (z. B. 15, 52, 100, 193, 209, 243, 282, 297, 380, 635, 649, 781)? Echte Senarimitationen nach dem Ohr begegnen erst später in der *Chrysis* des Enea Silvio Piccolomini und in der *Stephanium* des Armonio Marso: Vgl. dazu jetzt K. SCHLEBUSCH (Hrsg.), *Petrus Domitius: Augustinus. Eine christliche Komödie des 15. Jahrhunderts*, *Europäische Hochschulschriften* 15/55 (Frankfurt/Main u. a. 1992) 82–84.

²⁸ Bisher unedierte, die einzige bekannte Handschrift liegt in Venedig (Marc. lat. XIII 41 [4729]). Näheres zum Traktat bei J. LEONHARDT, *Dimensio Syllabarum. Studien zur lateinischen Prosodie- und Verslehre von der Spätantike bis zur frühen Renaissance [...]*, *Hypomnemata* 92, Göttingen 1989, Beschreibung A 5.4 (222), 155–158.

²⁹ LEONHARDT (wie vorige Anm.) datiert die Schrift auf 1388–1399.

³⁰ Vgl. die die Wahl von Prosa entschuldigenden Bemerkungen im Prolog der *Catinia* des Siccio Polenton (§ 7, p. 74 PADOAN: *hac in re illud te non impedire puto, quod non illo, quo solebant prisca, comico, verum soluto atque fortasse minus accurato sermone a me relata sit.*) und in der *Cauteraria* des Antonio Barizza (p. 155 BEUTLER: *tandem neque Terentiano neque aliorum metrorum stilo usus hanc ipsam conscribere constitui, ne si Terentium poetam secutus fuerim temerario quodam modo id mihi adolescenti attribuire videar, quod hi, qui longo rerum usu callent [...] ignorare se fatentur [...]*).

³¹ Vgl. z. B. das vernichtende Urteil des Angelo Poliziano im Einleitungsbrief (epist. 7.15 an Paulo Comparino, in: *Angelus Politianus. Opera omnia* ed. I. MAIER, vol. 1: *Scripta* in editione Basilensi anno 1533 collecta, *Monumenta politica philosophica humanistica rariora* 1.16, Torino 1971, p. 94f.) zu seinem *Menaechmi*-Prolog [...] *genere illo versicolorum, qui sint comoediae familiares, [...] ut obiter notarem quosdam nostrae aetatis, non quidem Plautos, sed tantum pistores, qui comoedias absque versibus nullo nec artificio nec elegantia docent [...]*.

³² Die theoretische Trennung 'terenzischer' von 'plautinischen' Prologen findet sich zuerst in einem anonymen, von Donat möglicherweise unabhängigen Traktat des 15. Jahrhunderts

gen wörtlichen Entlehnungen aus Terenz zwar den Willen, komödiensprachliche Eigenheiten zu übernehmen³³, doch zeigen die geringe Anzahl der Übernahmen und einige Neolatinismen bzw. Italianismen³⁴, daß Vergerio sich nicht systematisch am Terenztext orientiert hat³⁵. *Andria* und *Eunuchus* scheinen ihm am besten gefallen zu haben³⁶. Den Sentenzenreichtum des Terenz hat Vergerio nachgeahmt, indem er zahlreiche zeitgenössische und ortsgebundene Sprichwörter einfügte (vgl. z. B. 574f., 849f., 851f.). In dieser äußeren Nachahmung rein formaler Eigentümlichkeiten gehen einige Komödien des Quattrocento weiter, indem sie dem Prolog noch ein *argumentum* in Prosa voranstellen³⁷.

Vergleicht man den Aufbau der *fabula* mit denjenigen des Terenz, so wird man auch hier kaum Gemeinsamkeiten feststellen, die über eine rein formale Anlehnung hinausgehen. Akteinteilung und die direkt oder indirekt, d. h. über Papias³⁸, aus Donat³⁹ stammenden Bezeichnungen *prologus*, *protasis*, *epitasis* und *catastrophe*

(§ 18f. ed. R. SABBADINI, Biografi e Commentatori di Terenzio, SIFC 5 (1897) 289–327, hier 305); dann andeutungsweise bei Euanthius *De Fabula* 3. 2 (p. 18.20–19.1 WESSNER); schließlich im Traktat *Intorno al Comporre delle Comedie e delle Tragedie* (1545) des Giambattista Giraldi Cinzio, zit. bei: A. RONCONI, Prologhi Plautini e Prologhi Terenziani nella Commedia italiana del '500, in: Atti del Convegno 'Il Teatro classico nel '500', Roma 9–12 Febbraio 1969, Accademia Nazionale dei Lincei 368, Problemi attuali di Scienza e di Cultura 138, Roma 1971, 197–214, hier 198. Man kann wohl bei Vergerio nur von einem intuitiven Imitationsakt ausgehen. Tito Livio de' Frulovisi bietet hier extreme Beispiele jeweils kombiniert mit einem Argumentum und einem plautinischen Prolog, als *argumentum amplius* bezeichnet (das bei *Emporia*, *Oratoria* und *Peregrinatio* fehlt: Dort weist der Autor allerdings darauf hin, daß die Exposition in die erste Szene verlegt wurde: Vgl. p. 68, p. 188 PREVITÉ-ORTON).

³³ Besonders deutlich an den Formen *faxo* (142, 234, 499, 504, 511, 809), *siem* (178, 367), *sies* (267, 280, 281, 515, 541) und *siet* (11, 15, 21, 79, 188, 205, 299, 582).

³⁴ Dazu MÜLLNER (wie unten Anm. 82) 234 zu *concurrans* (144), *commensalis* (337), *notator* (151), *simpliciosus* (585) und *privatum* (796).

³⁵ Einen deutlichen Kontrast liefert die *Chrysis* des Enea Silvio Piccolomini, die man fast einen Cento aus Plautus und Terenz nennen kann (vgl. die *similia* bei CECCHINI).

³⁶ G. PACETTO, La Fortuna di Terenzio nel Medioevo e nel Rinascimento (Catania 1918) 136 erwähnt in diesem Zusammenhang den *Eunuchus* (leider ohne Material); VILLA (wie oben Anm. 7) 267 Anm. 17 zeigt, daß *Andria* und *Eunuchus* überhaupt die beliebtesten Stücke waren, vgl. auch SABBADINI (wie oben Anm. 2) 464.

³⁷ Das offenbar den *periochae* des Sulpicius Apollinaris in iambischen Senaren korrespondieren sollte: Vgl. Johannes de Vallata *Poliodoros* ed. CASAS HOMS p. 177, alle Komödien des Tito Livio de' Frulovisi (*Corallaria* ed. PREVITÉ-ORTON p. 5, *Claudi duo* p. 35, *Emporia* p. 67, *Symmachus* p. 107, *Oratoria* p. 153, *Peregrinatio* p. 187 ('Senare'), *Eugenius* p. 223 ('Senare')), Antonio Cornazzano *Fraudiphila* ed. PITTALUGA p. 70 (aber ohne Prolog), Anonymi *Aetheria* ed. FRANCESCHINI p. 107, Tommaso Medio *Fabella Epirota* ed. BRAUN p. 70.

³⁸ Papias Vocabulista, Venedig 1496 per Philippum de Pincis Mantuanum (Nachdr. Torino 1966), 70 s.v. *Comoedia*.

³⁹ *Andria* praef. 1.5 ed. WESSNER, Euanthius *Excerpta de Comoedia* 4.5 und 7.3–4 ed. WESSNER. Zu den Interpretationen der Begriffe durch die Kommentatoren des Cinquecento vgl. HERRICK (wie Anm. 11) 106–129.

gehen auf Negri zurück (zu diesem vgl. unten 143). Vergerio teilte seine *Comedia* schlicht in acht Szenen ein⁴⁰, deren Trennung nicht eine *scaena vacua*⁴¹, sondern ein Orts- oder Besetzungswechsel markiert. Doch lassen sich anhand der Einheit des Ortes oder der beteiligten Personen Szenengruppen feststellen (1–2–3; 4–5; 6–7; 8)⁴². Fragt man nach der plot-structure, so ist mit der letztlich peripatetischen Terminologie, die Vergerio wohl noch nicht kannte, sein Stück als *comoedia simplex* einzustufen, *quae nihil habet insperatum et quae nullam continet agnitionem*⁴³: Hier bleibt die *Comedia* unterenzisch. Nach der Terminologie des Euanthius, die Vergerio ebenfalls noch unbekannt gewesen sein dürfte, ließe sich unser Stück, das abgesehen von dem leicht anstößigen Botenbericht der letzten Szene dem Rezipienten ausschließlich bewegungsarme Dialogszenen bietet, wohl nur als *stataria* bezeichnen⁴⁴. Von den 'drei Einheiten' hat Vergerio intuitiv die der Zeit beachtet, von einer Einheit des Ortes kann man kaum sprechen⁴⁵, die der Handlung schließlich wird nach Szene sieben aufgegeben. Eine saubere Trennung des Bühnenspiels allerdings von dem, was hinter den Kulissen vor sich geht, die wir z. B. in der *Stephanium* des Armonio Marso expliziert finden⁴⁶, findet sich in Vergerios *Comedia* nicht: Die Szenen sechs und sieben zeigen mehrere Orte, Innenräume und Straßen, in schnellem, unvermitteltem Wechsel⁴⁷. Die nächstliegende Erklärung dafür scheint zu sein, daß Vergerio sein Stück als Lesedrama plante, wie zu dieser Zeit auch noch die Dramen des Terenz erscheinen mußten⁴⁸, und solche Inszenierungsrücksichten

⁴⁰ Dasselbe Verfahren bei der *Cauteraria* Barzizzas, der *Poliscena* Leonardo [Bruni]s, der *Philodoxeos fabula* Albertis und allen sieben Komödien des Tito Livio de' Frulovisi. Von der bisher einhelligen Communis opinio (z. B. bei STÄUBLE (wie Anm. 1) 155f. und W. LUDWIG, Ioannis Harmonii Marsi Comoedia Stephanium, Humanistische Bibliothek. Texte und Abhandlungen 2.7 (München 1971) 38 Anm. 7), Akteinteilung sei erst gegen 1500 üblich geworden, weicht C. QUESTA, *Plauto diviso in Atti prima di G. B. Pio (e un manoscritto già di Panormita)*, in: ders., *Parerga Plautina. Struttura e Tradizione manoscritta delle Comedie* (Urbino 1985) 244–269, v. a. 248, jetzt ab, indem er Akteinteilung schon in einem Plautus-Manuskript des Panormita feststellt.

⁴¹ Donat. *Comm. Andria* praef. 2.3 (p. 38.22 WESSNER).

⁴² Dasselbe Prinzip stellt L. BRAUN, *Thomae Medii Fabella Epirota*, Humanistische Bibliothek. Abhandlungen und Texte 2.8 (München 1974) 22 für den *Epirota* fest. Abgesehen von den letzten drei Szenen entsprechen die Szenengruppen der *Comedia* des Vergerio den Akteinteilungen des Kodex V, d. h. Negris.

⁴³ Vgl. F. Robortello, *De Comoedia* 46 (angebunden an: ders., *In librum Aristotelis de arte Poetica Explicationes* [...], Florentiae in off. Laurentii Torrentini 1548 [Nachdr. München 1968]).

⁴⁴ Euanthius *Excerpta de Comoedia* 4.4 (p. 22.1–3 WESSNER).

⁴⁵ Wenn auch M. T. HERRICKS Bemerkung «shifts freely from place to place» (*Italian Comedy in the Renaissance*, Urbana/London 1966, 16) nur für die Szenen fünf und sechs gilt.

⁴⁶ 1070f. ed. LUDWIG: *ne expectetis quicquam hic foris/omnia intus peragentur*.

⁴⁷ Ähnliches bei der *Fraudiphila* des Cornazzano (vgl. p. 49–51 PITALUGA, der allerdings doch von einer Aufführung ausgeht).

⁴⁸ Die ersten Inszenierungen humanistischer Komödien sind für 1427 (*Ianus sacerdos*, Pavia) bezeugt, römischer für 1476 (*Andria*, Florenz): Vgl. STÄUBLE (wie Anm. 1) 187, 200 Anm. 1: anders MÜLLNER (wie unten Anm. 82) 235 Anm. 1 nach CREIZENACH. Mit Sicherheit stets nur Lesedrama geblieben ist die *Philodoxeos fabula* Albertis (vgl. die von Alberti geschilderten Rezeptionsprozesse p. 146.25–147.5 MARTINELLI), weshalb die Grundprä-

dabei entsprechend vernachlässigte⁴⁹. Inhaltlich betrachtet ergibt sich nach Scaligers Komödienbeschreibung⁵⁰ zur *nova comoedia* nur der Berührungspunkt, daß *amores maxima et parte, semper cum lenonum infortunio* gezeigt werden. Im Gegensatz etwa zu Barzizzas *Cauteraria* zeigt die *Comedia* Vergerios eher eine typische Szene studentischen Lotterlebens, als daß sie auf einer realen, skandalträchtigen Begebenheit beruhen müßte⁵¹.

Im Vergleich zur *Palliata* wie zur Komödie der Humanisten fällt sofort auf, daß Vergerio keine sprechenden Namen vergibt⁵². Daß der Charakter 'Paulus' autobiographische Züge trägt, wird man bezweifeln dürfen: Aus Vergerios spärlich erhaltenem Briefwechsel vor 1390 geht deutlich hervor, daß er sich selbst und seine Freunde ihn stets 'Petruspaulus' nennen⁵³. Wie verträge sich übrigens das Ziel *mores corrigere* mit der Darstellung autobiographischer Dekadenz? Eher werden also in 'Paulus' wie in 'Titus' und 'Dinus' Allerweltsnamen zu sehen sein. Die Charaktere Herotes, Stichus (der mit dem plautinischen, den Vergerio noch nicht kennen konnte, nichts gemein hat) und Damma sind nach Beispielfiguren juristischer Fachliteratur benannt: PEROSA hat nachgewiesen, daß Vergerio alle drei Namen den Digesten entnommen hat⁵⁴. Zusammen mit dem Traum des Paulus, in dem dieser eine Juristenkarriere macht (35–38), spricht dies am stärksten dafür, daß Vergerio (ausgeschlossen?) für Jurastudenten schrieb. Was die Typisierung der Charaktere betrifft⁵⁵, so bildet die *Comedia* eine seltsame Mischung aus alt und neu: In Herotes und seinem weniger abgefeimten Kollegen Papis ist möglicherweise der *Palliatentyp* des schlauen Sklaven präsent⁵⁶, in Stichus der des treuen Freigelassenen. Diese Polarität hat wohl kaum allegorische Implikationen⁵⁷. Der leichtlebige Student und sein

misse HIEBER SABATINI (wie Anm. 16) 61 mit Anm. 1, daß alle humanistischen Universitätskomödien stets ausschließlich für eine performance gedacht waren, wenig überzeugt.

⁴⁹ Seit G. COHEN, *La Comédie latine en France au XII^e siècle* (Paris 1931) xi, neigt man allerdings eher dazu, in der Erscheinung schnellen Szenenwechsels ein Element mittelalterlicher Komödienpraxis zu sehen: Dazu HIEBER SABATINI (wie Anm. 16) 9 mit Anm. 14–16, 13–23, die 30–35 alle szenischen Aspekte der *Comedia* erläutert.

⁵⁰ J. C. Scaliger, *Poetices libri septem*, 3.96 (148 A) ed. DEITZ.

⁵¹ BEUTLER (wie Anm. 22) 30f. übertreibt.

⁵² Eine Übersicht bei STÄUBLE (wie Anm. 1) 171ff.

⁵³ Vgl. Ep. 10 (ca. 1388–1390 an Ugo da Ferrara; p. 22.18 SMITH), Ep. 14 (1389 von Santo dei Pellegrini, p. 28.14 SMITH), Ep. 15 (1389 an Santo dei Pellegrini, p. 30.28 SMITH). SABBADINI (wie Anm. 2) 465 erwägt einen autobiographischen Bezug.

⁵⁴ PEROSA (wie unten Anm. 72) 305 mit Anm. 100.

⁵⁵ Zu den terenzischen Typen und deren theoretischer Bewertung im 16. Jahrhundert HER- RICK (wie Anm. 11) 147–175.

⁵⁶ Auflistung des Typs bei STÄUBLE (wie Anm. 1) 175.

⁵⁷ Als externalisierte Seelenkräfte verstehen die beiden Charaktere Herotes und Stichus M. STÄUBLE, *La Commedia umanistica*, Maia 28 (1976) 255–265, hier 259 Anm. 16 und V. PANDOLFI/E. ARTESE, *Teatro goliardico dell'Umanesimo* (Milano 1965) XIII. Tatsächlich spielt in den allegorischen Dramen *Philodoxeos fabula* des Alberti und der anonymen *Paedia* der Konflikt zweier Mächte um den studierenden Mann eine Rolle: Bei beiden fällt die Neigung zur Ausstattung der agierenden Mächte mit griechischen Namen auf. Die *Comedia* des Vergerio zeigt denselben Konflikt, allerdings externalisiert.

geschröpfter Vater stellen Modernisationen des Palliatensöhnchens und dessen geizigen Vaters dar. *Lena* und *meretrix* können als zeitlos gelten⁵⁸, wenn sie auch nicht immer Mutter und Tochter sein müssen. Der Tugendbold Titus, dessen Leben aus Fasten, Kirchgängen und Studium zu bestehen scheint, gehört ganz der Gegenwart. Abgesehen von Titus können alle diese Figuren dem täglichen Leben oder der Terenzlektüre entnommen sein⁵⁹. Von einer Charakterentwicklung kann hier nirgends die Rede sein: Ausgenommen Paulus, der sich anfangs vornimmt, endlich asketisch zu leben, dann aber gern wieder in den alten Trott verfällt, agieren alle anderen Charaktere vollkommen statisch.

Das Terenzische an der *Comedia* scheint sich demnach auf eine lässige Nachahmung einiger, hauptsächlich sprachlicher Charakteristika der Palliata terenzischer Prägung zu beschränken. Vergerio hat lediglich formale Anregungen zu eigenen, ganz modernen Intentionen verwendet, deren Pendants er allerdings Terenz wohl unterstellt hat (vgl. oben 131 mit Anm. 11). Die gängige Einordnung des Vergerio als *primus inventor* der modernen Komödie nach antikem Muster ist also zu überdenken⁶⁰. Unter den «modernen Machwerken»⁶¹ der frühhumanistischen Palliatenrezeption zeigt die *Comedia* vor allem wegen des in ihr vorausgesetzten Universitätsmilieus⁶² noch so bedeutende unterenzische Züge, daß sie in eine Mittelstellung zwischen Goliarde⁶³ und Palliatenmimesis gehört⁶⁴.

⁵⁸ Vgl. Tarantara in Leonardo [Bruni]s *Poliscena*, Chrysis, Cassina und Canthara in der *Chrysis* Enea Silvios, Erotium und Harpage im *Epirota* des Tommaso Medio, die tatsächlich Mutter und Tochter sind.

⁵⁹ HERRICK (wie Anm. 45) 16: «reminiscent of ancient Roman characters, but they are brought up to date».

⁶⁰ Zutreffend stellt schon G. STENDARDO, L'«Iside» di Francesco Ariosto, *Archivum Romanum* 20 (1936) 14–123, hier 117 fest, daß der *Paulus* des Vergerio in die Tradition eines «teatro latino di argomento storico o di vita contemporanea» gehöre, die vorhumanistisch sei.

⁶¹ Unter dieser abwertenden Bezeichnung faßt F. RITSCHL, Über die Kritik des Plautus, *RhM* 4 (1836) 153–216, hier 162 Anm. 10 die Humanistenkomödien zusammen.

⁶² Leider inkompetent dazu D. RADCLIFF-UMSTEAD, *The Italian University as Drama*, in: ders. (ed.), *The University World: A Synoptic View of Higher Education in the Middle Ages and the Renaissance*, *Medieval and Renaissance Studies Committee* 2 (Pittsburgh 1973) 84–103, zur *Comedia* 84–86.

⁶³ Als 'Goliarde' seien hier *dramatica* im Sinne des Diomedes (wie Anm. 25) bezeichnet, die entweder Schwankcharakter zeigen oder im Universitätsmilieu spielen und deshalb der bürgerlichen Zeitlosigkeit terenzischer oder plautinischer plots entzogen sind. Der Begriff 'goliardisch' wird von HIEBER SABATINI (wie Anm. 16) 5f. Anm. 2 besprochen: Sie meint damit eine hedonistische, obszöne Gegenwartsliteratur, die enge Beziehungen zum Universitätsmilieu aufweist. In diesem Sinne 'goliardisch' wären etwa die universitären Milieustücke *Repetitio Zanini* des Ugolino Pisani (Parodie auf eine Promotion), die *Commedia elettorale* (Lektoratswahl in Padua); eher Schwankcharakter dagegen weisen der anonyme *Janus sacerdos*, Mercurio Ranzos *De falso hypocrita*, die anonyme Farce *De Cavicholo* und die *Catinia* des Sicco Polentone auf.

⁶⁴ Ähnlich PEROSA (wie Anm. 24) 59. Als nicht nur sprachlich, sondern auch strukturell sehr viel stärker als die *Comedia* von der Palliata beeinflusst können gelten: die *Chrysis* des Enea Silvio Piccolomini, der *Epirota* des Tommaso Medio, die *Stephanium* des Armonio Marso,

Daß Vergerio selbst mit keinem Wort auf die Neuartigkeit seines Unternehmens hinweist, setzt einen eher in Erstaunen als die zahlreichen Neuigkeitsbekundungen in Komödienprologen nach Vergerio⁶⁵. Offenbar hat man sich diese frühen Versuche samt und sonders als «tentativi isolati» vorzustellen⁶⁶. Vergerios *Comedia* ist anscheinend bald nach ihrer Fertigstellung vergessen worden⁶⁷. Obwohl Barzizza und Alberti, später Verfasser der *Cauteraria* und der *Philodoxeos fabula*, ihn wahrscheinlich persönlich kannten⁶⁸, Enea Silvio, mit dessen *Chrysis* die junge Plautusrezeption Mitte des Quattrocento eine formal geglückte und inhaltlich recht gewagte Komödie hervorbrachte, sogar Material von ihm besaß⁶⁹, hat die *Comedia* des Vergerio offenbar keinerlei Rezeption erfahren. Vergerio selbst erwähnt sie in seinem *Epistolario* nicht. Wenigstens teilweise wurde sie erstmals wieder 1745 von SASSI in Mailand gelesen⁷⁰, aufgeführt vermutlich überhaupt nur einmal, 1963 in Rom⁷¹.

3. Überlieferung und Textgestalt

Die 'Comedia' ist nach heutigem Wissensstand in fünf Handschriften überliefert, in vier Fällen ist der Name der Schreiber bzw. der Korrektoren zu erschließen, von denen es sich bei zweien selbst um bekannte humanistische Gelehrte handelt. Vorwegnehmend kann man feststellen, daß alle diese Textzeugen aus dem Venezianer Raum stammen und daher möglicherweise eine Regionalüberlieferung vorliegt. Der Prolog und später auch der gesamte Text sind mehrere Male ediert worden. Die Handschriften und Editionen sollen hier in chronologischer Reihenfolge in aller Kürze beschrieben werden. Für nähere Informationen sei auf die ausführlichen Angaben bei Alessandro PEROSA verwiesen⁷².

die *Dolotechne* des Bartolomeo Zamberti, die anonyme *Aetheria*, die *Annularia* und die *Bophilaria* des Egidio Galli.

⁶⁵ Vgl. z. B. Barzizzas *Cauteraria* (p. 155 BEUTLER), die anonyme *Aetheria* 18 ed. FRANCESCINI und Armonio Marsos *Stephanium* 10ff. ed. LUDWIG.

⁶⁶ MARIOTTI (wie oben Anm. 27) 198.

⁶⁷ Der literaturgeschichtliche Dialog Lilio Gregorio Giraldis (*De Poetis nostrorum temporum*, nach 1548 abgefaßt) erwähnt unter den modernen Komödien nur die *Stephanium* des Armonio Marso und die *Dolotechne* des Bernardo Zamberti (39.32ff. ed. WOTKE).

⁶⁸ Über Gasparino da Barzizza: Vgl. dazu BEUTLER (wie oben Anm. 22) 10–12.

⁶⁹ Vgl. COSENZA (wie oben Anm. 4) 4.3610 B 16v.

⁷⁰ J. A. SAXIUS, *Historia litterario-typographica Mediolanensis* (= Ph. ARGELATI, *Bibliotheca Scriptorum Mediolanensium*, tom. 1), Mediolani 1745, 393f. druckte den Prolog, nach diesem A. ZENO, *Dissertationi Vossiane*, tom. 1 (Venezia 1752) 59f.

⁷¹ Dazu V. PANDOLFI bei STÄUBLE (wie Anm. 1) 202 Anm. 2.

⁷² Besonders die Geschichte der Handschriftenbesitzer sei hier ausdrücklich beiseite gelassen. Vgl. dazu A. PEROSA, *Per una nuova Edizione del 'Paulus' del Vergerio*, in: V. BRANCA/S. GRACIOTTI (edd.), *L'Umanesimo in Istria, Civiltà veneziana* 38 (Firenze 1983) 273–356, hier 273ff.

Die Handschriften

S: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, cod. poet. et philol. 4° 37. Humanistische Sammelhandschrift. 3. Viertel 15. Jh., Herkunft Norditalien (Venedig), Papier, ff. I+190 (23,5 × 17 cm). Beschreibung und Inhaltsangabe in: Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart I,2. Codices poetici et philologici. Beschr. v. W. IRTENKAUF/I. KREKLER (Wiesbaden 1981) 104–106; P. O. KRISTELLER, *Iter Italicum III* (Leiden 1983) 707f.

In der Handschrift, die u. a. humanistische Übersetzungen des Lukian und des Aesop wie auch die mittelalterliche Elegienkomödie 'Geta' des Vitalis von Blois enthält, findet sich der Text der 'Comedia' auf ff. 115v–129v, ausgeführt in einer humanistischen Minuskel. Rubr. (115v): *Petri Pauli Vergerii Iustinopolitani comedia elegantissima incipit foeliciter vir* (?)⁷³; Rubr. (129v): *Finis. Laus sancte ac individue trinitati*. Die Szenenanfänge sind mit einer einfachen Initiale in roter Tinte hervorgehoben, ebenso sind die Sprecherzuweisungen gekennzeichnet. Der Text weist relativ wenige Kürzungen auf. Wie die Schrift, so folgt auch die Orthographie den humanistischen Gepflogenheiten. Wie man anhand der beigegebenen Liste der Abweichungen von S gegen den Text sehen kann, neigt der Kopist dazu, die Buchstaben (bzw. Buchstabenkombinationen) *m, n, u, i, l, ui, ni, mi, nu* usw. der Vorlage nicht zu unterscheiden⁷⁴. Läßt man den Großteil dieser Fehler in S beiseite, erweist sich S als sehr verlässlicher Textzeuge. L. BERTALOT wies 1910 auf diese Handschrift zum ersten Mal hin, die er zu Recht für die älteste der Überlieferung hielt⁷⁵.

Varianten in S⁷⁶:

1 dudum 8 nosce 10 mihi] inde 24 domi 25 strepida 26 an nondum] animum dum
 34 optimatum 48 rursus *om.* 49 nummum] memini 56 sibi] si 58 divus 59 tenet
 63 ergo 64 in minimis] immunitis 73 remes; hic *om.* 76 hrotes 84 nos] non 97 fit] sit
 98 inguim 102 ne] naec 106 quasque 111 nri 114 quem ne 117 habundans
 124 tete] a te 126 quoniam] quam ita 141 (Her.)] (Pau.); credetur 147 scribas
 151 me me] me vie 153 id est] idem 156 emnudum 157 umquam] numquam
 159 male 166 nolo] volo 167 qui] quid 170 divinar 174 ita² *om.* 176 *post et exp.*
 famen 200 ego *om.* 206 *bis* Scite 207 heu 212 time] tunc 214 *bis* sine 227 presagunt
 228 adibo 233 ergo 245 est] eius 253 hoc die 262 nec] ne 265 mirum] +
 que 274 es iam 278 excrevi] ex rem 293 (Pau.) *om. sed lac. indic.* 294 faciam
 295 (Sti.) *om. sed lac. indic.* 310 peius] poenis 316 sedulum 317 aetas] equitas
 319 se *om.* 320 cuivis] cuius 323–324 quas–alice *om.* 325 confertum 342 non] novi
 350 hec] nec; fiat 353 inde] in se; subtrahit] + in se 369 fiat 372 vide] inde; postea *post*
 inde *exp.* 373 penu 374 tibi] sibi 382 ulli] nulli 392 vicina 394 paritura

⁷³ Dasselbe Zeichen findet sich auf fol. 124v hinter der Szenenüberschrift der sechsten Szene.

⁷⁴ Ebenso gibt S *ego* der Vorlage am Versanfang regelmäßig mit *ergo* wieder, was gewisse Schlüsse auf die graphische Gestaltung des Maiuskel-E in der Vorlage zuläßt.

⁷⁵ L. BERTALOT, Rezension von Conrad Bischoff, Studien zu P. P. Vergerio dem Älteren, in: Deutsche Literaturzeitung XXXI, 42 (15. Okt. 1910), Sp. 2668f., wiederabgedr. in: ders., Studien zum italienischen und deutschen Humanismus, Bd. 2, ed. P. O. KRISTELLER (Rom 1975) 361f.

⁷⁶ Hier und in den folgenden Fällen werden bloße Orthographica vernachlässigt, Selbstkorrekturen und Marginalia nur dann mitgeteilt, wenn sie Konjekturen ausgelöst haben.

403 quis] quid 404 est] es 407 spergeres 415 quod iubet 426 minus] nimis
 430 verberantur 431 dos] deos 435 obstringi sese 437 servi ac] serviatur 438 id] iam
 439 ut] et 440 videri 442 vos] nos 446 nullu vise] mille in se 455 iubet 456 nostris
 464 obsequimini 469 eluserunt 470 nihil² om. 481 et 482 quid] quidem
 485 quod] quid 486 iam iam om. 488 adhibite 489 videri 499 faxo om. sed lac. in-
 dic. 500 huic 501 tu²] tua 505 quivis 508 nescis 511 cuius 514 cum] tum
 519 illudens 524 non] num 527–528 quodque–habeat om. 528 nostro 535 prosit
 537 veneror 543 in te] vite 544 creden 547 craedo 554 praesentes 557 nos] vos
 559 subsennio 562 ubinum 564 habebat 573 minimum] nummum 574 famis
 577 maio 578 speraie 584 existimat 589 quae] qui 591 fallunt 599 nunc] ut
 605 umquam] numquam 611 non] nam 615 fatur 618 venit 623 perpauci; norunt
 624 conductus 625 subserviant 628 nimium–excrucias om. 642 vado 643 alloquar
 651 ergo 653 hominem 659 quae] qui 662 te om. 663 adeunt 668 do + (Her.)
 668 anxius] ex annis 672 solet] solus 678 mihi] inde 685 si] sed 687 rediit 693 som-
 nem 694 nasum] suasum 701 nequivit 704 cenam quam 708 quid] quidem
 719 vide 724 omnes; enim est 735 usu 737 hanc esse 744 puta 745 aiebat
 750 obsequitur 772 non] nun 775 nunc 780 iuven] inveni; post inveni om. (Her.)
 781 (Pap.]) (Her.) 782 (Her.) om.; (Pap.) om.; observaveris 783 (Her.) om. sed lac. indic.
 797 estis; statim 798 recte] rem 801 aliud] aliquid 803 enim om. 806 quot] quod
 812–813 eo–quot om. 814 quot] quod 819 possum 825 vos] veros 826 is om.
 831 oneris 836 prodite 840 quam] qui 841 conferet 843 abrasim 860 cum] eum
 861 post reor lac. 861 (Pap.) om. 863 (Her.]) (Pap.)

V: Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, cod. Vat. lat. 6878.

Humanistische Sammelhandschrift. Letztes Viertel des 15. bis Anfang des 16. Jh.s
 Paläographische Kriterien deuten auf eine venezianische Herkunft der Hand-
 schrift⁷⁷. Papier (ff. 25–28 und ff. 74–75 Pergament), ff. IIII+116+III (20,5 ×
 14 cm). Erwähnt in: P. O. KRISTELLER, *Iter Italicum II* (Leiden 1967) 341.

Der Text unserer 'Comedia' findet sich auf zwei Sexternionen am Ende der
 Handschrift (ff. 93r–113v)⁷⁸, und ist von einem einzigen Schreiber in einer humani-
 stischen Kursive kopiert, von dessen Hand keine weiteren Partien des Kodex stam-
 men. Der Buchblock ist bei einer Neubindung beschnitten worden, so daß Teile
 des Textes (fast ausschließlich die Überschriften) fehlen. Rubr. (93r): *P. Vergerii
 Iustinopolitani comoedia elegantissima* (durchgestr.); am Rand nachgetragen: *Petri-
 pauli V[ergerii] Iustinopolit[ani] Paululus come[di]a ad] iuvenum m[ores cor]rigendos;*
 Rubr. (113v): *finis* (durchgestr.), *τελοσ. Petripauli Vergerii Iustinopolitani Paulus
 comedia ad iuvenum institutionem factitatum finit.* Sprecherzuweisungen und Sze-
 nentitel sind rubriziert, Initialen finden sich dagegen nicht. Eine Interpunktion ist
 vorhanden, wenn auch inkonsequent durchgeführt. Der Text läßt deutlich mehrere

⁷⁷ Mündliche Mitteilung (22. 2. 95) von M. FERRARI (Mailand).

⁷⁸ Zur Datierung der beiden Sexternionen vgl. Wz. Oiseau 13 (D. u. J. HARLFINGER, Wasser-
 zeichen aus griechischen Handschriften, Bd. 1 (Berlin 1980): Verona 1491). Ff. 114–116
 sind unbeschrieben. Auf f. 116v befindet sich eine Liste (*Sabello | pardulpho collenutio |
 periarchon | raphael | bembo | vergerio comedia*), die darauf hinweist, welchen Inhalt die
 Handschrift hatte, aus der die beiden Lagen mit der 'Comedia' entnommen wurden. Der
 Vermerk *vergerio comedia* ist nachträglich von zwei Strichen eingerahmt und mit einem
 Nota-Zeichen versehen worden (darunter steht dann von dieser zweiten Hand: *Comedia
 pp vergerii*).

Arbeitsgänge desselben Schreibers erkennen. Der erste bestand in der Abschrift des Textes, die nicht sehr sorgfältig vorgenommen wurde. In einem zweiten wurden offensichtliche Fehler korrigiert, die Szenentitel geändert und die erste Version der Titel durchgestrichen. Der dritte befaßte sich wieder mit den Überschriften, die ein weiteres Mal geändert wurden, außerdem finden sich nochmalige, wenn auch seltenere Korrekturen am Text. Diese Korrekturvorgänge lassen nicht auf die Benutzung mehrerer Vorlagen schließen, sondern sind alle von derselben gemacht. Als Schreiber hat PEROSA den Venezianer Humanisten Francesco Negri identifiziert⁷⁹. Möglicherweise sind speziell die Korrekturen der *tituli* als editorischer Eingriff vorgenommen worden, um die Grundlage für weitere Abschriften zu schaffen. Der Schreiber nämlich hat sie mit großer Wahrscheinlichkeit nicht seiner Vorlage entnommen, außerdem benutzt er sie in einer weiteren von ihm stammenden Abschrift⁸⁰. Der ersten Abschreibevorgang kopierte Text weist zahlreiche Fehler und orthographische Eigenheiten auf, die so nahe am Volgare liegen⁸¹, daß man, will man nicht einen zweiten Schreiber annehmen, was aufgrund der klaren Identifizierbarkeit mit Negri ausgeschlossen ist, der Meinung sein könnte, der Text sei zunächst diktiert worden. Auf die Existenz dieses Zeugen wies erstmalig MÜLLNER bei seiner Edition des 'Paulus' hin⁸².

Varianten in V:

7 levitatis 8 nosce 10 aures .m. a. c. 15 servis, -us a. c. in marg. del. prothesis pri[mi actus] *subter* protheseos primi actus scena prima diverbium paulus herus herotes servus 25 tuo om. 27 in terciam in linea pr.; deus] + tulit hic somnus 29 tulit hic in linea pr. 40 verum tamen 48 rursus om. 57 animum corr. ex animam 63 mihi] in 64 in minimis] inanimis corr. ex inmimis 99 esse 111 vestri 114 quem ne 153 vicinam 154 terminato 156 emundum in fine pag. chorus protheseos primi actus scena secunda Sticus herotes servi paulus herus 179–180 pers. del. 200 ego om. 213 timidum] durum 216 quam] quem in marg. protheseos primi [actu]s scena secunda (!) [hero]tes stichus dam[a] servi paulus 252 quescis 262 nec] ne 264 enim] omni 276 hem corr. ex heu in marg. diverbium [prothese]os sec[undi ac]tus Stich[us servus] Titus ado[lescens] 325 confertum 340 collatione 350 fiat 373 penu 377 hodie om. 380 nesciat; ante nihil ins. (Pau.) non rubr. in marg. del. tertius actus epithase[os] *subter* chorus epith[aseos] tertius act[us] [hero]tes servus n[icolosa] lena ursu[la mere]trix 386 quidem] quid 389 agitur; praeveniant 390 quoque 400 persolvent 401 minimum] numum 404 vestra 406 iam] vim 409a–409b ac–reddere om. 414 habeam 426 mitil(?) 427 cognant 436 iugi 437 servi ac] serviar 440 hoc] hic 443 hunc 446 ei] hei; viscae 449 namquam 460 vali 461 nihil] non 464 obsequimini 466 rerorum 472 qui si; invenisti–quaeris in marg. 479 es] res 485 quod] quid 487 grataque 488 adhibite 491 nunc

⁷⁹ PEROSA (wie Anm. 72) 293. Codd. Vat. lat. 4033 und 3971 sind zwei Autographe Negris, die PEROSA für die Identifikation heranzieht. Zur Person Negris vgl. die immer noch grundlegende Arbeit von G. MERCATI, Pescennio Francesco Negro Veneto Protonotario Apostolico, in: Ultimi Contributi alla Storia degli Umanisti II, Città del Vaticano 1939, 24–109 (Anhang 1*–68*).

⁸⁰ Siehe unten die Beschreibung des Textzeugen A.

⁸¹ So ist im ersten Arbeitsgang *cum* fast immer mit *con* wiedergegeben, was später mehrheitlich korrigiert wird (Ausnahme z. B. f. 100r).

⁸² Karl MÜLLNER, Vergerios Paulus, eine Studentenkomödie, Wiener Studien 22 (1900) 232–257.

om. 493 ad] at 505 quivis; habeat 508 nostrorum 513 ante dic del. (Nic.) 514 post Ursula ins. (Nic.) 515 fort. vah post (Nic.) in 514; fort. qui vir (vir post 514 ins. sec. A) 554 praesentes in marg. del. quartus actus primo in fine pag. chorus epithaseos quartus actus paulus herus damma herotes servi 565 fit 596 hodie ad me 611 non] nam 616 post hec 623 perpauci; ipsi, ipsa a. c.; norunt 628 nimium-excrucias om. in marg. del. secunda in marg. chorus ep[ithaseos] quarti actus sc[ena secunda] nicolosa [paulus hel- rotes 642 num] non; vado 659 preterit 664 ego 668 (Her.) del. in marg. del. quintus catastrophe in fine pag. diverbium cathastrophes quinti actus herotes papis servi 780 (Her.) om. 781 (Pap.)] (Her.) 782 ante si om. (Her.) 845 quidem] quam

A: Mailand, Biblioteca Ambrosiana, cod. C 12 sup.

Humanistische Sammelhandschrift. Ende 15. bis Anfang 16. Jh. Papier, ff. II+156+I (21 × 15 cm). Beschrieben und Inhalt (zumindest teilweise) wiedergegeben in: A. L. GABRIEL, Catalogue of Microfilms of Onethousand Scientific Manuscripts in the Ambrosiana (Notre Dame 1968) 207; P. REVELLI, I Codici Ambrosiani di Contenuto geografico (Fontes ambrosiani I, Milano 1929) 76–77; Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana (Fontes ambrosiani LVII, Trezzano 1977) 122–126; P. O. KRISTELLER, Iter Italicum I (Leiden 1963) 329.

Neben der *Comedia* enthält die Handschrift Exzerpte klassischer Autoren, einige Verse aus Petrarca's *Africa* und kleinere naturwissenschaftliche Texte. Unser Stück findet sich, ausgeführt in einer humanistischen Kursive, auf 6v–27r. Rubr. (6v): *Petri Pauli Vergerii Iustinopolitani Paulus comedia ad iuvenum mores corrigendos*; Rubr. (27r): *Petri Pauli Vergerii Iustinopolitani Paulus comedia ad iuvenum institutionem factitatum finit*. Sprecherzuweisungen, Szenentitel und Szeneninitialen sind rubriziert. Interpunktion findet sich nicht. Den Schreiber sowohl der 'Comedia' wie der Handschrift insgesamt identifiziert PEROSA wiederum mit Francesco Negri⁸³, der sich diese Textsammlung selbst angelegt hat. Die Handschrift ist Apographon von V und nach deren letzter Korrektur angefertigt, da A die korrigierten *tituli* und die Rubrikationen ohne Korrektur übernimmt. Für die Textkonstitution ist A also bedeutungslos, weshalb die Auflistung der Varianten sich hier erübrigt. Die ersten Prologabdrucke (vgl. unten 147f.) basieren auf A.

R: Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana, cod. lat. XIV 254 (4535).

Humanistische Sammelhandschrift. Geschrieben 1486–1511, Papier, ff. 98 (37 × 23 cm). Beschrieben in: SMITH (wie Anm. 2) XLIII–XLV; P. ZORZANELLO, Catalogo dei Codici latini della Biblioteca Nazionale Marciana di Venezia, Vol. 3 (Trezzano 1985) 444–450; KRISTELLER (vgl. zu V) 249–250.

Bis auf das *Testamentum Petrarcae* und einen Briefwechsel zwischen Petrarca und Lombardo Della Seta enthält der Kodex ausschließlich Werke des Vergerio (neben der 'Comedia' vor allem die Briefe, *De situ Iustinopolis*, *De vita Senecae*). Unsere Komödie findet sich auf ff. 64r–73v. Rubr. (64r): *P. P. Vergerii Iustinopolitani eiusdem comediae incipit prologus*⁸⁴. Sprecherzuweisungen, Szenentitel und Sze-

⁸³ PEROSA (wie Anm. 72) 274.

⁸⁴ Am Rand von der Hand eines Bibliothekars: V. Zeno, *Diss. Voss. T 1, p 59 ubi hic prologus denuo editus. Primo hic prologus editus est in Jos. Ant. Saxio in Histor. typographica*

neninitialen sind rubriziert. Die Handschrift wurde von Paolo Ramusio dem Älteren (geb. ca. 1433) geschrieben⁸⁵, die *Comedia* wahrscheinlich im oder vor dem Jahr 1502, wie sich aus einer nachfolgenden Notiz des Schreibers selbst ergibt⁸⁶. Seit SMITH (wie Anm. 2) XLIV ist diese Handschrift als Überlieferungszeuge der *Comedia* bekannt.

Varianten in R:

3 etatas 6 sint 8 quantum] quam 12 novos legentium 13 novos] malos 57 insua-
 dere 59 tenet 70 quanti 78 quisquis 88 *post est inc. Paulus* 92 emitti 96 te] + te
 99 esse 104 queris 109 ergo ego 111 servare; veri 148 libras 151 facere 153 vicini-
 nam 165 et *om.* 166 nolo] nullo 168 nolo] nullo 169 ero] ego 174 ita² *om.* tibi]
 ubi 185 spexi 189 faceretur 190 condemnasti 191 ut¹ *om.* 201 at] aut 202 peci-
 puos; cogerat 206 *bis* Stiche] Damma 207 heros 220 cum] quon 225 potent oculos
 227 Stichus] Dammas 242 Dammae *om. sed indic. lac.* 246 Damma] Verna 251 acca-
 nit; nihil crebro 260 peteris 263 vice] vitae 281 siet] fuerit 287 teneat me 289 si]
 qui si 291 cura 292 moriar 295 quodlubet 302 amore 304 mihi multa de eo
 308 applicent eisdem 310 abeunt 315 *om.* 316 *post* diligentem *lac. indic.* 320 Sala-
 moni 328 vicima 331 conferet 333 convenit 343 causa 345 nulla 346 Dama]
 Verna 348 *om.* 350 hec] + mihi; fiat 351 unquam 352–353 transtulit–in se *om.*
 357 tite 359 est *om.* 361 videri 363 ipsius 378 qui venisse] praevenisse 383 Dama]
 Verna 384 ac tutum 388 scortum *om.* 390 quoque 394 videbitur 403 quas
 405 es] sies 409a ac] de; *post* me *Heroti ascr.* 430 collocent] collo esset 437 servi ac]
 perviat 449 unquam 454 carmen 460 valet 461 ego ista] ista ego; mutue 464 obse-
 quimini; ut² *om.* 473 decore 476 (Urs.)–est in *ras.* 479 de] te 482 ab eo 485 quod]
 quid 486 nonam *om.* 488 adhibite 493 non] nunc 503 accepi 505 quivis; habeat
 507 nam 513 (Nic.) *non rubric.*; immo–nescio in *marg.* 514 (Her.)–paulisper in *marg.*
 515 vach] ah 531 quandam 538 sunt 539 in *marg.* 551 carpe 552 non] num
 554 praestantes 557 (Nic.) *om. sed indic. lac.* 557 iussui 562 Dama] Verna 566 me
 impeteret] esse impeterit 567 recte 568 dixisse; docte 570 que] et que 572 viderim]
 venerim 573 minime 577 orbata 582 Dama] Verna 586 credunt 587 extra] quam
 589–590 quae–intentant *om.* 592 gnatum 599 (Her.) *non rubric.* 600 explicam; im-
 pleram 607 pro te tuli] pretuli 619 o mee] omne 622 hoc est] est hoc 623 ipsa] + vel
 628 tardis 633 venit 637 quam 642 vado 645 faciat 667 quam num mundo
 670 edisceres 673 interveniat 678 mihi boni quicquam 685 expellere 685 possum
 687 (Pau.) *om.*; et vivo felix 692 (Urs)] ut 695 (Her.)] (Urs.) 701 ne quid 711 si *om.*
 712 esse] + id 713 nil] nihil 716 nosti 719 et facile et habui 720 admodum] ad mo-
 rem 721 herum 728 istoc 733 abiisse 733 vicinam 753 strangulatam 755 cla-
 mari 769 maleque–se *om.* 772 num 775 ego *om.* 781 itan] tam 786 olce; quic-
 quam 788 suiolos 789 sententia] + omnia 800 novit 816 septra 817 facere
 825 (Pap.) *om. in lac.* 835 observamus 841 numerorum 849 Travinus 851 tuscus]
 + esse 852 in *marg.*; id] + ad 853 certe *om.* 859 fit

litterarie Mediolanensi, in Mediol. 1745, col. cccxciii ex codice Ambrosiano. Dieser Ver-
 merk steht an entsprechendem Ort auch in M.

⁸⁵ Der Schreiber hat an mehreren Stellen seinen Namen und ein Datum angegeben, anhand
 dessen man die Entstehung des Codex verfolgen kann. Der früheste Vermerk: (f. 1r) RA-
 MUSI AD VIRTVTIS/CALLEM ARDVVM SV/DORE VVLTVS TVI ENITERE/
 CUNCTA DOMAT/VIRTVS/1486; der jüngste: (f. 95v) *Venetis 1511 26 martii ... fuit*
magnus terre motus ... et 28 martii ... fuit alius terre motus sed minor... Zur Person vgl.
 COSENZA (wie Anm. 4) 3032.

⁸⁶ So steht auf f. 92v, daß die dort enthaltenen Briefe 1502 kopiert wurden (... *volui ...*
transcribere ... 1502 XXII novembris Padue).

M: Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana, cod. lat. XIV 210 (2955). Sammelausgabe der Werke Vergerios. 17. Jh., Papier, ff. 172 (43 × 29 cm). Beschreibung bei SMITH (wie Anm. 2) XLV–VI⁸⁷; P. ZORZANELLO (vgl. zu R) 289–291; KRISTELLER (vgl. zu V) 248. Die ‘Comedia’ findet sich auf ff. 152v–163v. Rubr. (152v): *Paulus ad iuvenum mores coercendos* (2. Hand) *eiusdem comedie Prologus* (1. Hand); Rubr. (163v): *explicit commedia prestantissimi Petri Pauli Vergerii Iustinopolitani*.

Die Handschrift wurde zunächst von einer Hand kopiert, die an vielen Stellen Lücken gelassen und diese durch Punkte gekennzeichnet hat (teilweise werden ganze Wörter, teilweise nur Buchstaben ausgelassen). Ein zweiter Schreiber hat den Kodex wahrscheinlich aus derselben Vorlage korrigiert und die Lücken ausgefüllt. Am Ende zweier von ihm nachgetragener Reden Vergerios gibt er in einer *subscriptio* seinen Namen als ‘Robertus abbas Papafava’ an⁸⁸. Ferner finden sich am Rand des Textes immer wieder Kommentare von der Hand Papafavas. Diese beziehen sich zum Teil auf das Verständnis des Textes (z. B. zu V. 324: *non intellego* oder V. 385: *obscurissima sententia*), teils schlagen sie Konjekturen vor, die mit *forte* bzw. *vel* angeführt werden. Die Verbesserungsvorschläge sind nur zum Teil geglückt. Die *Coniunctivi praesentis* von *esse* sind eigentümlicherweise alle mit *sc-* geschrieben. Auf die Handschrift als Textzeuge des ‘Paulus’ wies C. BISCHOFF (wie Anm. 75) zum ersten Mal hin, bei SMITH und PEROSA erscheint sie als P.

Varianten in M:

3 post 4 6 sentit; sint 7 levitatis 8 quantum] quam 11 comeatus siet poetae 12 le-
gentium 13 corrigiet 14 monitum 15 servis 16 fallit 17 frustra se om. 18 gratis]
gentis 28 mortalis 30 varias 31 emeritum 32 ivisse] fuisse 33 mihi] o mihi; solam
34 optimum 36 cunctis] correctis 38 me 39 erat 44 et] atque 49 nummum] ni-
mium 57 animum 58 sim 59 tenet 64 commorarer 68 diem 71 vigiliae; inediae
78 quisquis 79 venie 84 quis 92 ego sum 94 cetera restituere 96 nisi] ni
99 inesse 100 redimantur 104 queris 108 inopie 109 avaritiae 111 veri 112 nu-
mus] munus 116 abundans 119 accedunt 120 ita om. 124 oblectare] dilectare
125 faciem 126 quoniam] quin 128 nihil] antea 132 somno 134 stipis 135 priori-
bus annis 139 a om. 151 ne me 155 pater 156 de quo mundum ... fuerant 161 ob-
noxium om. 167 scis quod] sis qui 172 curemus 174 ita² om. 178 heri sciem
179 ubi 191 ut¹ om. 194 sinam] faciam 195 rebus om. 206 bis Stice 208 respondis
212 velis 216 quem in marg. quam 217 habeam 221 expectabunt 222 servos ha-
beam] habeam servos 223 emptios; non] mun et spat. rel. 225 sepe; potent oculis (oculos

⁸⁷ SMITH übersieht aber, daß auch M die ‘Comedia’ enthält: Vgl. XLIV (die Aufzählung der Handschriften der ‘Comedia’).

⁸⁸ F. 172v: *Orationes, hanc et pastoralem epistolam, summo labore summoque studio ex-codice manuscripto mihi quidem a peritissimo terque excellenti domino Hieronymo Vergerio Iustinopolitano mutuato infinis mendis consperso obscuritatibusque implicato, ut divi-nari in multis potius quam legere necesse mihi fuerit, exemplavi ego Robertus abbas Papa-fava anno virginiei partus MDCLI mense septembris Patavii*. Bei dem hier ausgedrückten deutlichen Bezug auf die beiden Reden des Vergerio kann man nur spekulieren, ob die Handschrift aus dem Besitz der Nachkommen Vergerios auch Vorlage für die ‘Comedia’ gewesen sei. Daß die Vorlage der ‘Comedia’ für den Schreiber (zumindest den ersten) eine große Herausforderung gewesen sein muß, zeigen die vielen Lücken im Text. Zur Person Papafavas vgl. SMITH (wie Anm. 2) XLV Anm. 2.

a.c.) 227 Stichus] Damma 228 se] est; adibo 229 ego 238 inigus 242 Dammae]
 Vernae 244 domesticas; consorte] tuo confure 245 hominuj] omnium 246 Damma]
 Verna 249 leviter *om.* 253 deus] + deus 262 et *om.* 265 is] hic 266 non iam *om.*
 267 ita 271 (Sti.)] nam 276 hem; nec 278 exercui 281 siet] fuerit 287 teneat me;
 omnem 289 si] qui si 292 moriar; per quam 295 quodlubet 296 vero] non
 304 mihi multa de eo 310 abeunt 313 possit 316 verum 324 abiti 325 difforem
 330 vincus 332 verum 336 domum] + revenit 343 causa; fomentum] fons omnium
 344 gaudent 346 Dama] Verna 350 hec] + mihi; invicta fiat; 353 aleones 354 habent
 et impenu 357 tite 367 sciem 369 fugis 380 nesciunt 382 nulli 383 Damma]
 Verna 385 an] iam 386 mente 388 convenae 390 quoquam 396 tenere] timere; et
 cum ipsis 398 quicquam 405 es] sies 406 ut *om.* 408 subigacula 412 ne] nec
 422 consolor 423 gnatum; dant 425 omne-matrum *om.* 436 iugi; habeant 437 servi
 ac *om.* 438 splendores 440 ditum 441 gnato et tibi 444 a *om.* 447 sunt sibi
 449 umquam; in istis; nata 450 est 454 (Nic.) *om.* 455 (Her.) *om.* 457 (Her.) *om.*
 458 tantum 460 nutriant 461 ista ego 463 omnes] ante se 465 quicquam 466 ego;
 virorum 470 ego 479 (Her.) *om.*; ea] en 481 aspiciat 484 caeteris 485 (Nic.) *om.*;
 quod] quid 486 nonam *om.* 487 visitasti 488 adhibite 489 venienti 493 non] nunc
 496 nostre] meae 501 vim 505 admonitione] dominatione; quis; habeant 507 num]
 nam 508 nostrum; nescis 512 sis 514 vim 515 ah; scies 517 (Her.) *om.* 518 com-
 positam 521 (Her.) *om.* 524 non] num 527 habet 530 quod *om.* 531 tibi *om.*
 532 amicitiam 538 fuerit 541 sciet 542 commodum; nummum *om.* 544 credo; quo-
 dam 547 in rem] virem; cedo 548 quiquam 549 tibi *om.* 552 sed non *om.*
 544 praesentes 564 herabat 567 recte 570 perire 577 oborta 582 Damma] Verna;
 sciet 583 ni 584 se; existimat 587 extra] quam 589 intervetere 590 intereant
 592 gnatum 596 ad *om.* 607 seponam 608 desidero crutia 611 mîmus 616 post-
 hoc 621 emptius 622 est hoc 625 nutum 626 pace 629 tardat 636 non
 637 quam 640 aliquis; istam 641 meae Ursulae 642 vado 645 cogere] 647 multa
 655 norint domum 657 illas Herotes 663 cumc^ocius 664 lubet] ibet 668 anxius] +
 herus 670 ut] erit; disceret 672 nunc] non; prius tibi 673-674 *Urs. attr.* 673 ego
 673 interveniat 674 patuerint; interveniet 676 omnis 678 mihi boni quicquam
 679 alius 681 hoc *om.* 685 possum 686 vero *om.* 687 vivo 692 iam actum
 695 omnes *om.* 696 animae 706 Papin 712 esse] + id 713 nihil 714 fiet
 715 summas 716 vellem 721 praecibus] + et quancumque 731 comminicho
 732 induco] illico 733 abiisse 733 viciniam 738 admoveram 739 quid 740 intuens
 744 quod *om.* 752 animae 753 extrangullatam 758 ille; et *om.* 770 que] + ut
 772 has 775 (Her.) *om.*; ego *om.* 781 ita 782 nisi *om.*; observaveris 786 quicquam
 791 viam 792 escam 794 ut *om.* 794 gruiret 800 quin] cum 813-816 quot-septa
 835 obserimus 836 die 837 noctu] motu 845 (Pap.) *om.* 848 heo quam amplius
 850 faller; in coelum] collum 859 fit 860 existimet 862 (Pap.) *om.*

Editionen und Übersetzungen⁸⁹

Bis zu den ersten vollständigen Ausgaben in diesem Jahrhundert war nur der Prolog der 'Comedia' im Druck zugänglich. Giuseppe Antonio SASSI, Präfekt der Biblioteca Ambrosiana, weist 1745 erstmalig auf unsere Komödie hin und druckt den Prolog im ersten Band der *Bibliotheca scriptorum Mediolanensium* ab⁹⁰. Der

⁸⁹ Übersetzungen nur einzelner Passagen der 'Comedia' bleiben im folgenden unberücksichtigt.

⁹⁰ Vgl. Anm. 70. Der Prolog ist dort natürlich nach der Handschrift A abgedruckt, wie die Varianten und die Äußerungen SASSIS erkennen lassen.

Prolog wurde dann wenige Jahre später von A. ZENO erneut nach Sassi abgedruckt (wie oben Anm. 70). Durch diese beiden Arbeiten wurde der Prolog schließlich bekannt⁹¹. Die erste vollständige Edition der Komödie legte 1900 Karl MÜLLNER auf der Grundlage der Handschriften A und V vor⁹², die er auf eine gemeinsame Vorlage zurückführte (366). Er verkannte, daß beide Texte von demselben Schreiber kopiert wurden, außerdem A von V. MÜLLNERS Edition gibt abgesehen von der unsicheren Textbasis einen durch zahlreiche Transkriptionsfehler entstellten Text. Konjekturen von Edmund HAULER, dem Herausgeber der Wiener Studien, werden zur Textgestaltung herangezogen. Remigio SABBADINI schlug in einer Rezension zu MÜLLNERS Ausgabe einige weitere Konjekturen vor⁹³. Weiter veröffentlichte A. C. PIERANTONI 1920 als Anhang ihrer biographischen Studie über Vergerio in Unkenntnis der Arbeit MÜLLNERS (56) ein zweites Mal die 'Comedia'⁹⁴, wiederum auf der Grundlage allein von V. Strenggenommen handelt es sich dabei um eine Transkription der Handschrift, sogar einige der Selbstkorrekturen des Schreibers teilt sie mit. Von der Existenz des Textzeugen A scheint sie zu wissen, sie verzeichnet seine Varianten aber nur für den Prolog (169f.); wahrscheinlich benutzt sie dafür eine der alten Teileditionen. 1965 erscheinen gleich zwei Übersetzungen der gesamten Komödie, beide ins Italienische. Erminia ARTESE übersetzte das Stück für PANDOLFIS Sammlung 'Teatro goliardico' auf der Grundlage und unter Wiederabdruck der Ausgabe MÜLLNERS⁹⁵. Daneben veröffentlichte Alessandro PEROSA ebenfalls in einer Sammlung zum humanistischen Theater eine Übersetzung⁹⁶, die auf einem unveröffentlichten Arbeitstext beruht, für den alle fünf Textzeugen kollationiert wurden (61). Eine Neuedition des lateinischen Textes, begleitet von einer italienischen Übersetzung, legten 1966 Sergio CELLA und Francesco SEMI vor⁹⁷. Dabei benutzen sie zum ersten Mal R und M. Der Wert dieser Ausgabe ist trotz neuer Textzeugen sehr begrenzt, da die Herausgeber ohne Begründung allein R unkritisch folgen⁹⁸. A und V werden hier aus der Edition MÜLLNERS und dementsprechend mit allen seinen Transkriptionsfehlern verwendet. Weiterhin veröffentlichte Giuseppe SECOLI 1971 eine bereits 1959 angefertigte italienische Übersetzung in Elfsilblern⁹⁹. Schließlich erschien 1983 die Neuedition von Alessandro PEROSA (wie Anm. 72), die als bisher einzige das Prädikat 'kritisch' verdient. PEROSA nimmt eine Beurtei-

⁹¹ Z. B. bei CREIZENACH (wie Anm. 2) 534ff. Auf SASSI beruht auch die Abschrift des Prologs in der Hs. Padua, Museo Civico B.P. 129, p. 407 (vgl. die Randnotiz: *ex codd. (!) Bibl. Ambrosianae Josephi Saxii p. 393 Script. Mediol. T. 1*).

⁹² Wie Anm. 82.

⁹³ SABBADINI (wie Anm. 2) 464–465.

⁹⁴ A. C. PIERANTONI, Pier Paolo Vergerio Seniore (Chieti 1920), die *Comedia* 169–202.

⁹⁵ Wie Anm. 57. Der Text 47–119.

⁹⁶ Wie Anm. 24, 55–85.

⁹⁷ Pier Paolo Vergerio il Vecchio, Il 'Paulus' (testo critico a cura di Sergio CELLA e traduzione italiana di Francesco SEMI), in: *Atti e Memorie della Società Istriana di Archeologia e Storia Patria* 66 n. s. 14 (1966) 45–103.

⁹⁸ Auffälligste Veränderung ist daher die Adaptation der Verseinteilung an diejenige in R.

⁹⁹ G. SECOLI, Il 'Paulus' di Pierpaolo Vergerio il Vecchio. *Studi Vergeriani* (Triest 1971) 13–23.

lung der bisherigen Ausgaben vor und benutzt zum ersten Mal alle bekannten Handschriften, die er ausführlich beschreibt und klassifiziert. Dabei differenziert er die Überlieferung in zwei Gruppen (α : ASV; β : MR), deren Charakteristiken er zu bestimmen versucht. Seine Ergebnisse fließen allerdings nur unvollkommen in die Konstitution seines Textes.

Zur Stemmantik

Aufgrund formaler Kriterien lassen sich zunächst die fünf Überlieferungszeugen zwei Gruppen zuordnen. Denn obwohl sich die Kolometrien der Handschriften in einigen Fällen decken, weichen die Verseinteilungen in S und V von derjenigen in R und M im Großteil der Fälle ab¹⁰⁰. Da die 'Verse', wie schon erwähnt (oben 135 mit Anm. 27), nicht metrisch verfaßt sind, läßt sich daraus kein Kriterium für die Bevorzugung einer der beiden Gruppen gewinnen. Wohl aber kann man feststellen, daß einerseits in RM Versanfänge und Sprecherrollenwechsel häufiger zusammenfallen, andererseits ASV in manchen Fällen End- und sogar Binnenreime aufweisen: Besonders deutlich wird dies am Beispiel der Verse 66–69¹⁰¹. Den Charakteren Stichus und Damma in ASV stehen in MR Damma und Verna gegenüber. Obwohl laut PEROSA (vgl. Anm. 54) Stichus und Damma aus der juristischen Literatur stammen, wo sie als typische Sklavennamen begegnen, und *verna* als Appellativum 'Hausklave' bedeutet, sich daher anhand dieses Kriteriums eine Entscheidung zugunsten einer der beiden Gruppen nicht bietet, kann man anhand des Textes von MR zeigen, daß die Variante Damma/Verna die einer späteren Redaktion ist. Denn im gesamten Text ist zwar (gegenüber ASV) Stichus durch Damma und Damma durch Verna ausgetauscht, aber in den Versen 776 und 795 findet sich der Name 'Damma', wobei ausdrücklich von dem Gehilfen des Herotes die Rede ist. Dies aber ist in MR eigentlich Verna. Über die Beweggründe zur Namensänderung der *dramatis personae* kann man nur vage Vermutungen anstellen. Möglicherweise wurde der Name 'Stichus' gestrichen, um nicht Nähe zum plautinischen Stichus zu suggerieren (dies würde als *terminus post quem* dieses Eingriffs etwa 1430 nahelegen). Daher gibt in diesem Punkt ebenso wie in der Kolometrie (A)SV den Archetypus wieder, während in MR eine formale Redaktion vorliegt.

Entgegen MÜLLNERS ursprünglicher Vermutung, A und V gingen auf eine gemeinsame Vorlage zurück, hat PEROSA zu Recht die These vertreten, A sei Apographon von V. Wir haben schon erwähnt, daß Negris Änderungen der Szenentitel in V eine weitere Redaktion innerhalb der Gruppe (A)SV belegen. Ferner folgt A in allen charakteristischen Varianten V, wie besonders den Auslassungen in den Versen

¹⁰⁰ In 290 Fällen fallen die Versenden von MR mit denjenigen von VS zusammen. In 408 Fällen differieren MR zusammen von VS. Vgl. auch PEROSA (wie Anm. 72) 304 Anm. 98.

¹⁰¹ Vgl. auch den die Gesprächsgeschwindigkeit verdeutlichenden dreifachen Binnenreim in Vers 563, den die β -Rezension nach *forum* (564) und *tendebat* teilt. An den Stellen, an denen α selbst kolometrisch uneinheitlich ist (zehn Fälle, es handelt sich dabei nur um einzelne Wörter), folgt unsere Ausgabe S.

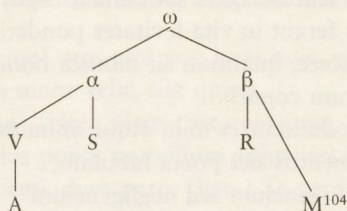
25, 200, 377, 409ab, 491, 628, sowie den typischen Fehlern in Versen 27, 213, 780ff. und den Rubrikationen. Wie Korrekturen in V beim Kopieren behandelt werden, kann man z. B. an Vers 10 (expungiertes *m* für *mihi* wird nicht übernommen) und 668 (die gestrichene Sprecherzuweisung an Herotes wird nicht kopiert) sehen. Abgesehen von den formalen Eingriffen Negris läßt sich an seinen Texteingriffen in 10, 15, 57, 213 und 400 die Neigung zur oberflächlichen grammatischen Korrektur beobachten. Wie unsere Variantenlisten zeigen, ist M kein Apographon von R. Die Rubrikationen von M könnten Anlaß zur Überlegung geben, der Text sei mit Hilfe eines Vertreters der Negri-Redaktion gebessert worden. Neben den wenig signifikanten Übereinstimmungen von MS oder MV in 7, 216, 276, 508, 524, 554, 584 und 819 läßt sich dafür jedoch kein substantieller Beleg finden. Die Gruppendifferenzen liefern einen ähnlichen Befund, wie ihn bereits die rein formalen Abweichungen gezeigt haben:

6	α sunt: β sint	373	α penu: β penum
8	α nosce: β noscere	406	α es: β sies
8	α quantum: β quam	449	α numquam (nam quam V): β umquam
12	α lugentium: β legentium	486	α nonam: β – –
15	α servus (V a. c.): β servis	493	α non: β nunc
48	α – -: β rursus	507	α num: β nam
78	α quisque: β quisquis	567	α recta: β recte
99	α esse: β inesse	587	α extra: β quam
104	α queras: β queris	592	α gnata: β gnatam
111	α nostri/vestri: β veri	611	α nam: β non
114	α quemne: β quemve	622	α hoc est: β est hoc
174	α ita: β – –	623	α perpauci: β perpauca
179	α tibi: β ubi	623	α eaque ipsi: β eaque ipsa
191	α ut ne: β ne	623	α norunt: β nolunt
200	α – -: β ego	628	α – -: β nimium me excrucias
225	α optent: β potent	637	α quem: β quam
262	α ne: β nec	673	α interveniet: β interveniat
281	α siet: β fuerit	685	α possim: β possum
287	α me teneat: β teneat me	687	α virgo: β vivo
289	α si: β qui si	712	α – -: β id
292	α morior: β moriar	713	α nil: β nihil
295	α quid lubet: β quod lubet	733	α ivisse: β abiisse
310	α adeunt: β abeunt	733	α viciniam: β vicinam
325	α confertum: β confectum	775	α ego: β – –
343	α canna: β causa	786	α quid: β quicquam
350	α – -: β mihi	859	α sit: β fit
357	α tute: β Tite		

Der α -Text ist β insgesamt überlegen¹⁰². Ein großer Teil der Abweichungen in β zeigt die Tendenz, Kolloquialismen zum Teil schon der Palliata nach der Schulgram-

¹⁰² Neun 'Fehlern' in α (8 *nosce*, 48, 114, 200, 262, 373, 611, 623, 628) stehen in β 36 gegenüber (5, 8 *quam*, 12, 15, 78, 99, 104, 174, 191, 225, 281, 289, 292, 295, 310, 343, 350, 357, 405, 449, 486, 493, 507, 567, 587, 592, 637, 673, 685, 687, 712, 713, 733, 775, 786, 859).

matik zu glätten oder zu banalisieren¹⁰³, so daß hier wie bei Negri (V und A: vgl. oben 143f. und 149f.) von einer 'Rezension' gesprochen werden kann, die auch formal umgestaltete (vgl. oben 149 mit Anm. 101 zur Kolometrie). Allerdings bewahrt β die ursprüngliche Textmenge und die Sprecherzuweisungen getreuer als α . Diese klaren Tendenzen der beiden Gruppen führen dazu, daß die Konstitution des Textes kaum irgendwo zweifelhaft ist. Für Kontamination liegt kein Anhaltspunkt vor, so daß sich folgendes Stemma ergibt:



Unser Text folgt in Kolometrie wie Orthographie mit allen Inkonsequenzen S¹⁰⁵. Die Interpunktion dient allein der Orientierung des modernen Lesers. Im Apparat erscheinen lediglich gruppentrennende oder -übergreifende Varianten. Alle modernen Konjekturen dagegen werden mitgeteilt, sofern sie nicht durch unsere erneuten Kollationen überflüssig geworden sind. Die Angabe der Similien aus der späteren humanistischen Komödie hat den Zweck, auf eventuell Redensartliches aufmerksam zu machen oder Parallelfälle von Palliatenrezeption nachzuweisen.

Nachtrag

J. M. McMANAMON S. J., Pierpaolo Vergerio the Elder. The Humanist as Orator (Medieval and Renaissance Texts and Studies 163), Tempe, Ar. 1996, jetzt die genaueste biographische Darstellung Vergerios, behandelt 22–29 auch unsere 'Comedia', allerdings recht einseitig als ernsthafte Kritik am damaligen Universitätswesen. Gegen die Betrachtung unseres Texts als Analogie zum Erziehungstraktat 'De ingenuis moribus' Vergerios wendet sich mit dem Hinweis auf Albertis 'Philodoxeos Fabula' M. DANZI in seiner Rezension von McMANAMON, BHR 60 (1998) 216–220, hier 217.

¹⁰³ Deutlich zu sehen in 6, 12, 111, 179, 191, 343, 587, 733.

¹⁰⁴ Die eigenartige Schreibweise der Coniunctivi praesentis von *esse* in M (vgl. oben 146) findet in R ein paläographisches Korrelat. Möglicherweise wurde also M von einer Schwesterhandschrift zu R abgeschrieben (nicht erhalten: ϱ).

¹⁰⁵ Es schien angebracht, eher dem Vergerio zeitlich nächstgelegenen Kodex und damit einer historischen – wenn auch oft regellosen – Orthographie zu folgen als dem rekonstruierenden Verfahren von SMITH (wie Anm. 2) LXXIV–VIII, das PEROSA (wie Anm. 72) 319 auf die 'Comedia' überträgt.

Petripauli Vergerii Iustinopolitani Comedia

- Hanc dum poeta mihi verecundus fabulam
 Tradidit recensendam «iuvenis» ait «haec lusi.
 Iam plenior dabit sensum maturum aetas».
 Veritus, opinor, ne se homines forte graves
- 5 Levitatis arguant. quos contra sencio,
 Si quis ita senciatur. quae sunt enim, rogo,
 Quae plus ferant in vita levitates ponderis
 Quam noscere, quantum sit inimica bonis
 Studiis rerum copia?
- 10 Date comodum aures mihi atque animum intendite,
 Quam comentus siet poeta fabulam,
 Dum non lugencium sed negligencium
 Mores novos ratione corrigit veteri,
 Quantum momentum ad diluendas opes

tit. Petri Pauli Vergerii Iustinopolitani comedia elegantissima SV eiusdem comediae (+ incipit R) prologus β Paulus (+ comedia V²) ad iuvenum mores coercendos (corrigen- dos V²) M²V² 6 sint β 7 levitatis MV 8 nosce α nosse SABBADINI 8 quantum] quam β 12 lugencium] legentium β

- 1 Vgl. Ter. Andr. 1 *postquam poeta sensit scripturam suam*.
 7 Vgl. Armonio Marso *Stephanium* 15 ed. LUDWIG *qua quid evitandum, quid in vita utile*. 34f. *rem fore perutilem/vitae humanae, si spectetur comedia*.
 9 Vgl. Tito Livio de' Frulovisi *Oratoria* p. 154 PREVITÉ-ORTON: *studia adulescentes sua pro ridiculis perdere*.
 10 Plaut. Men. 5; Ter. Andr. 8, Haut. 41, Eun. 44, Phor. 24, Hec. 28; Tito Livio de' Frulovisi *Corallaria* p. 5 PREVITÉ-ORTON, *Claudi duo* p. 36 u. ö.
 11 Vgl. Ter. Eun. 23 *poetam fabulam*. Vgl. Tito Livio de' Frulovisi *Symmachus* p. 107 PREVITÉ-ORTON: *Nunc audite quid noster hic hodie confecerit*.
 13 Vgl. Leonardo [Bruni] *Poliscena* 12 ed. NONNI: *mores [...] corrigo*. Zu *vetus* und *novus* vgl. Isidor von Sevilla, *Etym.* 8.7.7: *duo sunt autem genera comicorum, id est: veteres et novi. veteres qui et ioco ridiculares exstiterunt, ut Plautus, Accius, Terentius. Novi, qui et satirici, a quibus generaliter vicia carpuntur, ut Flaccus, Persius, Iuvenalis vel alii*. Vitalis von Blois, *Amphitruo sive Geta* 18 (SUCHOMSKI p. 64): *laudans veteres nescit amare novos*. Der Gegensatz von *veteres* und *novi* bezieht sich auf Dichter (wie auch bei Ter. Eun. 42f., Hec. 37): Vergerio schreibt als erster eine *comedia veteris generis*, die der Besserung der Sitten dient. Die *novi*, die Dichter seiner Gegenwart, empfinden keine Empörung über die moralischen Mißstände (*non lugencium*), sie kümmern sich um nichts (*negligencium*). *Mores* bezieht sich auf die poetischen Konventionen der Zeit. Die beiden Verse sind also eher ein poetologisches Programm als eine moralisierende Gegenwartsklage. Die Aussage schließt sich erläuternd an *comentus* (11) an und erklärt den Stil und das Erscheinungsbild der Comedia. Diese Interpretation kann vielleicht den Text von R (*non novos legentium*) erklären, der zwar keinen Sinn macht, aber offenbar von der Dihärese der Dichter in *comici veteres et novi* beeinflusst ist.
 14 Vgl. Vergerio *De ingenuis moribus* II (138.12f. GNESOTTO): *quantum autem sit momentum in exercendis iuvenibus [...]*.

- 15 In malis siet servus,
 Quam misere parentes fallat de natis amor.
 Postremo sacius esse sentit frustra se
 Laborare quam gratis ociosum agere: esse
 Servos infidos, sodales devios, parentes credulos.

1 Paulus dominus, Herotes servus

- 20 (Pau.) Quis me? quis est? non iussi huic, me
 Si quisquam mane velit, siet quivis,
 Negato domi? (Her.) Nemo est quisquam, ipsemet
 Mensam solus pono. pauxillum adhuc securus
 Omnium dormi, dum paro. (Pau.) Te perdat
 25 Deus cum istoc tuo tripodum strepitu qui me
 Ex periocundo sopore evigilasti! an nondum
 In terciam? (Her.) Nunc primum. (Pau.) Deus
 Immortalis et superi omnes, quas mihi delicias
 Tulit hic somnus, quos honores, quam inextimabiles
 30 Ac veras voluptates! videbar ipse mihi
 Coronatus iam emerita lauro in patriam
 Ivisse me ac protinus sponsam virginem
 Generosam mihi quae decore superaret solem.
 Quis autem conventus ad me optimatium,
 35 Quis omnium concursus! ego ipse videbar
 Consilia cunctis dare, iudicia regere,
 Interpretari leges veteres. leges constitui
 Auctoritate mea novas. quid multa?
 Si quid exorbuissem amplius, rex eram!
 40 Verumtam etsi haec sint insomnia,
 Non procul ab re tamen futura reor,
 Si quidem edisco clarusque fiam. sed quid
 Infoelix ago? nulli natus unus, nulli

15 servis β *inscr.* RSV 40 verumtamen V verum tantum PICKAVÉ
 43 unus] usui SABBADINI

25 Vgl. Ter. Phor. 123 *illum di omnes perduint*, Hec. 713 *te cum tua monstratione magnus perdat Iuppiter*.

28 Vgl. Ter. Phor. 351 *pro deum immortalium*, Vergerio Ep. 62 *per Deum immortalem* (148.28f. SMITH, geschrieben 1395).

36–37 Vgl. Vergerio *De ingenuis moribus* I (126.9f. GNESOTTO, über das soziale Ansehen des Juristen): [...] *honestum est aut audientibus interpretari aut in iure disceptantibus de iure consultum aperire* [...].

43 Für die Konjektur SABBADINIS spricht *bono usui nulli* bei Enea Silvio Piccolomini *Chrysis* ed. CECCHINI 536, was allerdings aus Plaut. Curc. 501 stammt (*bono usui estis nulli*).

- Bone rei datus nisi luxui et somno!
- 45 Quartum iam in studiis annum dego:
Vix totidem litteras nactus sum!
Omnia facio, quam quapropter huc veni,
Dignus qui in ludum rursus ac ferulam eo!
Diem nummum roburque prodigo!
- 50 Verum quoniam, ut aiunt, quiescentes
Sapere melius, hoc ipso in loco,
Inercie mee nutritore,
Conficiam de me insistere ad summum tandem:
Destino litteris (certum est enim
- 55 Nichil impossibile, difficile factu,
Quod sibi quis constituat faciendum)
Herere, insudare, animam in libris ponere,
Dum doctus sum. Dinus, isque admodum
Tener, quam elegans biennio hoc evasit!
- 60 Alter ille annum solum audivit litteras
Jamque cum omnibus sedulo disputat.
Sed copia est ea mihi quae inerciam nutriat.
Ego, si mihi labore querendus esset
Victus, iam non in minimis connumerarer.
- 65 Sed efficiam profecto, ne me deinceps
Peniteat: in longam noctem
Vigilabo, noctem ad quartam,
Ante diu exurgam, emittam
Hanc desidiosam iuventutem.
- 70 Vah, quantum preteriti mores subolent mihi!
Studio, vigilia atque inedia
Veteres excastigabo errores,

48 rursus *om. α*

- 56 Vgl. Ugolini Pisani *Philogenia* ed. PANDOLFI p. 198 *nam est facile, quod lubenti fit animo.*
Man darf hinter dem Gedanken wohl ein Sprichwort vermuten.
- 58 Zum Namen 'Dinus' vgl. P. P. Vergerio, *De Principibus Carrariensibus*, ed. A. GNESOTTO, *Atti e Memorie della R. Accademia di Scienze Lettere ed Arti in Padova* 384 (1924/25), Padova 1925, 327–475; 367.18 und 448.1.
- 62–64 Zu dieser Einschätzung vgl. Vergerio *De ingenuis moribus* I (114.20–24 GNESOTTO): *Tametsi per extremas difficultates generosa natura solet in altum emergere, et magis per-fusa rerum copia, quam summa inopia, bonis ingeniis nocere consuevit, num de his non sine indignatione dici solet: O quam magnus hic erit futurus vir, si in minoribus esset fortunis natus!*
- 68 Vgl. Vergerio Ep. 46 *singulis noctibus diu ante lucem exurgo* (p. 101.15f. SMITH, geschrieben 1394) und das Bild, das er vom fleißigen Studenten in Ep. 15 (p. 29.22f. SMITH, geschrieben 1389) zeichnet.
- 69 Vgl. Ter. Eun. 222 *Eiciunda hercle haec est mollities animi.*

- Rennes domabo ieiunio! hic itaque
 Dies bene mihi agendi principium sit.
- 75 Quin protinus exurgo et propositum
 Exequor? heus tu, Herotes,
 Infer, ut quam primum lavem.
 Quisque dissuasor accesserit, hic mihi
 Hostis siet cui naec pace nec venia
- 80 Umquam conciliari possit. heus tu, Herotes,
 Infer, quam primum ut lavem. (Her.) Iubeo te
 Dies laetum agere semper. et quid hiis
 Natalibus? nichilne? cum caeteri
 Ferveant, nos frigebimus? (Pau.) Nescio, quid
- 85 Me vetet, quin ambos tibi oculos diruam,
 Omnium nequissime! non sum ego qui iamdudum,
 Ut me noris, qui iamdudum neque qui hactenus.
 (Her.) Profecto amens hic factus est. quamquam
 Sed quid ita exarsisti? quisnam offendit?
- 90 (Pau.) Quisnam? ego me, ego me qui iam diu
 Tempus amisi omne! nunc vero, ut scias,
 Quis sim: is sum ego, qui velim totis eniti
 Viribus in litteras idque nunc primum
 Caeteraque respuere. (Her.) Recte sane!
- 95 Nam id ego iamdudum monere te constitueram
 Et foecissem, nisi per te facturum sperassem.
 Sed quamobrem tam sero? (Pau.) Non fit sero
 Quod bene aliquando fit. Ingenium
 Tale mihi esse sencio quo
- 100 Facile amissa redimam.
 (Her.) Quam vero ob rem ita repente?
 (Pau.) Haec, iubeo, ne queras: quia ita constitui.
 (Her.) Sed ego pervertam omnia. recte sane!
 Sed vide, ne, dum veram gloriam queras,
- 105 Infamiam falso subeas. si enim abstineas
 Ab hiis rebus quas soles quaeque pars maior
 Hisce festis gerunt non te recto studio deditum
 Dicent, sed aut inopia laborare aut
 Avaricia. praeteria numquam tibi auctor ero ego,
- 110 Ut te excrucies. modum in omnibus rebus

78 quisquis β

99 inesse β

104 queris β

106 quaeque] quasque S

103 Vgl. Ter. Andr. 601 iam perturbavi omnia.

- Servari aiunt vestri philosophi! non es tu
 Cui querendus sit ex studio numus:
 Servent superi modo quae domi sunt
 Quemve gravare possit impensa longior!
- 115 Ego, si detur opcio mihi, nolim plenus esse litterarum:
 Ita raro summe littere cum summa prudentia coeunt.
 Tu vero, quoniam habundas innata disciplina quam
 Non dant scole, ubique clarus vel sine libris
 Eris. (Pau.) Quid, si accedant littere et doctrina
- 120 Multa? (Her.) Quid? quod ita moriere ut quivis
 Indoctus aut, quod absit, sextus post
 Multas litteras? (Pau.) Ego vero velim, quantum fieri potest,
 Doctus esse. (Her.) Haud dubie, sed hiis interea
 Diebus tete oblectare, quo possis
- 125 Forcior rem aggredi. (Pau.) Faciam,
 Quoniam tibi videtur, sed postea
 Fac me iuves. (Her.) Faciam sedulo.
 Iam actum est. quamquam, etsi nihil admonuissem,
 Bidui aut ad summum tridui futurus
- 130 Erat hic fervor. somniavit profecto
 Aliquid, unde ita ferveret.
 Contraria omnia sompno diluentur.
 (Pau.) Sed heus tu, unde suberit numus?
 Nam semiannua stips consumpta iam est.
- 135 Libri ex prioris anni contractis apud
 Creditorem sunt, foenoris

111 vestri PICKAVÉ nostri S vestri V veri β 114 quem ne α

- 111 Vgl. Hor. Serm. 1.1.106, Auctoritates Aristotelis ed. HAMESSE 235 Nr. 45 *medium in omnibus rebus est laudabile*, WALTHER Prov. 7688a.
- 116 Es liegt nahe, für den Gedanken Sprichwörtlichkeit im Volgare anzunehmen, vgl. etwa auch Aimeric de Peguilhan, Si cum l'arbres que per sobrecargo 13–16: «Ben esdever hom per sobresaber/Nescis e'n vai maintas vetz foleian/per que s'eschai qu'om au en loc mesdan/sens ab fondat, qui's sap gen retener (Leicht wird ein Mensch durch allzugroßes Wissen verrückt und handelt häufig wie ein Tor: drum soll im rechten Augenblick verbunden Verstand und Unsinn, der sie steuern kann)». Text und Übersetzung nach F.-R. HAUSMANN, Die Gedichte aus Dantes de vulgari eloquentia (München 1986) 47.
- 121 Mit dem Terminus *sextus* spielt der Autor wohl auf den *liber sextus* (d. h. die *collectio decretalis* Bonifaz' VIII.) an: Vgl. Vergerio Ep. 46 und 47 (108.5f. und 20f. SMITH), wo auch der Name Dynus begegnet. In eine ähnliche Richtung geht das altertümliche ital. Sprichwort «dottorarsi in sestoque», das wahrscheinlich humoristisch den Begriff in *utroque* [scilicet] *iure* übersteigert und scherzhaft-abschätzig von akademischem Mißerfolg durch Verzettlung spricht (vgl. N. TOMMASEO, B. BELLINI u. a. (edd.), *Dizionario della Lingua Italiana*, vol. 4 (Torino/Roma/Napoli 1878) 842: SESTOQUE: «dottorarsi in sestoque» detto per ischerzo.
- 130 Vgl. Ter. Andr. 440f. *bidui aut tridui haec sollicitudo*.

- Pauculum est quod in diurnum
 Suppetat sumptum. (Her.) Vach, quid
 Dubitas? mutuuum a quovis cape.
 140 (Pau.) Quis credet aut unde reddam?
 (Her.) Credet? ego iam, si velis, milia tibi
 Credi faxo. abi iam protinus ad eum
 Qui aures tuas quottidie obtundit.
 Dic te quam primum ad concurrentem iturum, nisi
 145 Dabit illico, crede mihi. id vero
 Dubium est, quod resarcire non possis.
 Ad patrem illico scribes indigere te
 Libris aut priores consumptos incendio
 Cum rebus coeteris vel gravi te
 150 Morbo laborasse. non deerunt nobis cause.
 Me, me notatorem face! postremo, nisi det,
 Aut miliciam secuturum aut in extremam
 Barbariem, id est viciniam proximam,
 Iturum te minato. tum proxime
 155 Senior parens obibit mortem,
 Quod emundum plurimi iamdudum fuerat.
 (Pau.) Ego vero, si umquam in manus veniat meas
 Administracio rerum, meo arbitrio utar
 Atque abutar; sed malo ob exiguum foenus
 160 Ad creditorem ire, quam cuiquam ex mutuo
 Obnoxium me reddam. abi igitur
 Et duos illos codices qui soli apud me
 Sunt vestesque ex scrinio collige, quoad
 Libras auri tres cogas! deinde in maccellum
 165 Ito et in Ravenensem portam. (Her.) Scio,
 Quid velis. (Pau.) Hoc ipsum est quod nolo!
 (Her.) Qui scis, quod rear? (Pau.) Quidquid
 Reris, id est quod nolo. numquam ego
 Ullius auctor ero sentencie primus.
 170 Genus omne vestrum divinare semper, sed falso,
 Solet. sed audi tandem mihi:
 Ut bene curemur, stude. (Her.) Hoc ego
 Dicebam. (Pau.) Hoc ego non iubeo tibi,
 Sed hoc ipsum te rogo, quoniam ita ita vis,

174 ita² om. β

165 Möglicherweise fanden sich an der *Ravenensis porta* die Damen, die Herotes in V. 389 aufsuchen möchte. Das würde das etwas gequält wirkende Zwiegespräch der V. 166ff. erklären.

- 175 Ne nos misere. abi igitur! ego in ortulos
Divertam, ut ex motu et frigore
Famem mihi –.

2 Sticus, Herotes servi, Paulus dominus

- (Sti.) Here, scis, quam fidelis rerum omnium siem.
(Pau.) Earum quippe quae non sunt aut tibi
180 Nequeas infidus esse. (Sti.) Nihil est opus,
Ut amplius comendet me quisquam tibi.
Sed secreto me habe: vereor enim illum.
(Pau.) Quid rei est? (Sti.) Ego, dum suppellectilem
Meam conficerem, praeter cubiculum
185 Tuum forte praeterii atque intro aspexi.
Vidi Herotem sedulo agitantem, omnia
Colligentem, vestes atque omne ornamentum.
Recluserat scrinia omnia: veritus sum,
Ne furtum faceret. (Pau.) Utquid non
190 Conclamasti illico? fortasse iam abierit.
(Sti.) Timui, ut ne me exagitaret, ut solet.
Atque id dico tibi: inhumane facis,
Qui tantum illi de me sinas.
(Pau.) Ego vero non sinam posthac. sed quo pacto
195 Opinari hoc de illo potes cuius mihi
Fides in omnibus rebus est perspecta?
(Sti.) Ego quodvis flagicium de eo facile
Credo qui tam crudelis in me siet.
Sed si quando auscultare mihi voles ...
200 (Pau.) Ne suspices igitur: Ego iussi, ut pulverem
Vestibus excuteret. (Sti.) At vero
Et libros tuos illos praecipuos coegerat.
(Pau.) Expurgare fortasse omnia voluit.
Tu vero abi et para omnia,
205 Ut, cum voluero, cibus in promptu adsiet.
(Her.) Stice! (Sti.) Quis me vocat? (Her.) Stice!
(Sti.) Hei mihi, Herotes est. audivit omnia, perii!
(Her.) Iners, ignave, neque respondes?
Sursum ocius! (Pau.) Abi ad eum!
210 (Sti.) Obsecro, mi here, ne me solum ad eum

176 ac MV

inscr. S (V²)

179 tibi] ubi β

191 ut¹ om. β

200 ego om. ^a

185 Vgl. Ter. Andr. 365 *intro aspexi*.

- Dimittas! conficiet me atque exstrangulabit!
 (Pau.) Ne time: si quid voles, ad vocem adero.
 Deus bone, quam timidum est hoc genus hominum,
 Sive regio mundi sive fortassis
 215 Condicio servitutis imminuat animum!
 Idem Ethyopibus evenit? quam quidem opto,
 Ut habeam mecum unum, et habeo,
 Si me nihil praeter vetustatem consumet.
 In quem nihil velim, ut Heroti liceat.
 220 Cum enim preteriero, omnes me domine
 Spectabunt et mirabuntur qui sim
 Qui Ethiopes Theucrosque servos habeam
 Emticios, cum caeteri non nisi
 Inmundos Germanos qui caules
 225 Sepo condiant et optent oculis oleum.
 Sed quid est quod audio? quis tumultus?
 Quis clamor? recte presagivit Sticus
 Subauditum se ab Herote. sed abibo
 Ac sciam, egon illene domi praesit.

3 Herotes, Sticus, Paulus, Damma

- 230 (Her.) Nisi me huius tenuisset respectus
 Simulque, quod in ignavos homines
 Manus meas coniiicere pudet, ita te
 Ego castigassem, ut semper mei
 Faxo memineras. (Sti.) Ymmovero ita
 235 Ad summum concussisti me, carnifex
 Crudelissime, ut constare mihimet nequeam,
 Neque te tenuit pudor nec aetatis mee
 Reverencia. (Pau.) Iniquus es, Herotes,
 Dico tibi. (Her.) Iam vero tu prius
 240 Iudicare vis, quam me audias. ego
 Cum facerem quae tu iusseras et res
 Istas mihi ac Damme subigerem, intervenit
 Iste clamitans: «quid agis, fur?
 Res dominicas cum istoc consorte surripis?»

216 quam M *marg.* RS quem M(a. c.)V 225 Sebo SABBADINI Cepa MÜLLNER
 225 potent β 228 adibo MS *inscr.* (β)V

225 Vgl. Hor. Serm. 1.6.123f.; 2.3.125; 2.6.64.

234 Vgl. Ter. Eun. 801 *faciam ut [...]* meique semper memineras.

- 245 (Sti.) Falsus es, iniquissime hominum!
 (Her.) Damma, itane? (Dam.) Connixit: astruendum
 Est. ymmo vero. (Her.) Tum accurrit ut
 Effrenis leo et dirripere res temptat.
 Quas cum leviter contraxisset, cecidit
- 250 Ille vino, ut reor, plenus meque
 Accusat. (Pau.) Dixin crebro nihil tibi
 Cum istoc? Tu non quiescis? (Sti.) Ita te
 Eradicet deus, ut nihil mihi hodie
 Ingestum est nihilque bibi nisi lacrimas
- 255 Quas colaphis expressisti mihi. neque ego
 Quidquam conatus sum, sed quam primum
 Percunctatus sum: «quid agis? quo defers?
 Vide sis, ne non bene», tu continuo
 Verbis, post verberibus es me aggressus.
- 260 Sed ita tu eum castigas et me: «tibi nihil
 Cum istoc!» et pateris eum uno momento
 Et domi tue esse? nec subiit, quod alumni
 Vice tibi sum datus, qui te tuaque curem?
 Aliquando haec pater scibit! non enim
- 265 Is sine te haec aget. (Pau.) Mirum, quod
 Te non iam sugillavit qui tam omnibus
 Importunus sies. (Sti.) Itan tu ais?
 Ego importunus sum, cum tibi
 Rebusque tuis consulo, quas luxu
- 270 Lenociniisque consumis? (Pau.) Quid
 Ad te hoc? (Sti.) Scies, cum convenero
 Patrem. (Pau.) Abi iam, delire, et ne
 Me instiga. (Sti.) Omnibus furiis
 Ac viciis omnibus instigatus iam es
- 275 Cum tuo hoc artifice et ministro scelerum.
 (Pau.) Heu, quid aberit, ne ab isto nudus
 Exstremus vapulem, qui ita in me
 Audeat? iam, ut scias, excrevi tutorem.
 (Sti.) Sed non curatorem, si vel sexagenarius
- 280 Sies. (Pau.) Ergo eum paciar qui
 Vilissimus siet servus nunc indignus
 Libertate ita in me agat?
 (Sti.) At non ita de me pater iudicavit

262 nec] ne α

265 ageret PEROSA

276 hem MV

281 siet] fuerit β

253 Vgl. Ter. Andr. 761, Haut. 589 *di te eradicent*.258 Vgl. Ter. Haut. 369, 374 *vide sis*.

- Tuus, quando libertatem dedit. videbimus,
 285 Quid de te libero iudicet, de quo quidem
 Nihil dici potest nisi scoelera omnia.
 (Pau.) Nescio, quid me teneat, ne tibi omne
 Mentum compilem. (Sti.) Compilas
 Patrem, quin me possis? (Pau.) Si eque
 290 Homines ac deum verear, te protinus
 E speculis precipitem do. (Sti.) Nihil cure
 Mihi, si modo in fide morior pro qua
 Libertatem sum adeptus. (Pau.) Quin
 Tandem siles? nisi, facio quam ob rem me teque
 295 Post pigeat. (Sti.) Tu fac quid lubet.
 Ego sileo, cum non audior, cum vero
 Audiar, non silebo.

4 Sticus, Titus

- (Sti.) Itane depravari quisquam malo consilio
 Potest, qui ad optima promptus siet,
 300 Ut recte dicas: «non est hic?» fuit hic etate
 Prima indole tam preclara, tam suavi
 Et generoso more, ut omnes, qui viderent,
 Parentes beatos praedicarent multa que
 Praesagirent egoque multa de eo mihi
 305 Promitterem qui baiularem infantem.
 Sed verum est quod dicunt eos qui bono
 Ingenio praediti sunt, ut valent, cum sese
 Rectis applicant, eosdem malo suasore
 Corruptos deterrimos fieri. sed omnia
 310 Semper in peius adeunt. audivi maiores
 Natu qui multa fide recenserent vidisse se
 Tam frugi tam bene moratam iuventutem, ut
 Nihil supra aut dici aut existimari posset,
 Qui omnes maiores ut parentes vererentur,
 315 Assurgerent, servum facerent, comitarentur,
 Tum vero diligentem in aere acquirendo, sedulam. nunc vero
 Nescit haec desidiosa aetas, quam multo sudore
 Parentur bona, auscultare non vult senibus,

287 teneat me β
 295 quod lubet β

289 si] qui si β ni MÜLLNER nisi PEROSA
 inscr. V(a. c.)S

292 moriar β

304 mihi multa de eo β

310 abeunt β

305 Vgl. Vergerio *De ingenuis moribus* praef. über Ubertino von Casale (99.5f. GNESOTTO).

- Naec est quisquam ita minimus, qui non se prestare
 320 Salomoni aut cuivis senum credat. o infauste,
 Sencio, quam nunc me miseret tui qui iuvenis
 Terra marique omni periculo elaborasti, ut
 Res parares, quas iste nunc profunderet.
 Clavo alice unico familiam omnem pascis,
 325 Difforme confertum et tercii generis panem
 Adhibes: hic vero prodigit atque ligurit omnia.
 Ac disceret quidquam, ut hoc remedio compensarentur
 Impense! edidicit vero optime atque ebibit vicia
 Omnia atque omnem ignaviam. raro in scholas
 330 Idque ipsum non nisi pudore evictus, plenos eo
 Confert oculos, qui aut somnum proximum
 Aut studium multum demonstrent. virum dubitat
 Nemo, cum venit. «Librum obversat omnem
 Nec punctum invenit» assibilant omnes, ita
 335 Ut ineuntem me pudeat, quando intempestivus
 Advenit. dehinc cum domum, execratur qui
 Tam diu garriat. commensales adhibet,
 Post cibos sese oblectat cithara, post
 Somnos yeme etiam invitat, deinde ad aleam venit,
 340 Post expaciandum est, deinde in collacionem coit,
 In coenam fere semper et lectum scortum adhibet.
 Nec moriar, si non omnia patri! quorum haud dubie
 Canna et fomentum extitit malorum hic nequam,
 Qui, dum gaudeat, dum similes sibi reddat,
 345 Nullam sibimet operam remittit. convenit
 Cum istoc Dama: ille artifex, hic minister conficiendi.
 Omnia mendacia sibi invicem mutuo reddunt,
 Accusant sese plerumque, ut dissidere videantur,
 Utque magis faciant fidem, in pugnos interdum itur.
 350 Hec primum iniuncta cura fuerat – ut comemorem –
 Conducerem, exsolverem. hic autem numquam cessavit,
 Donec in se transtulit. compilat undequaque
 Et in se subtrahit. lenones aleones cognitos
 Omnes habet et imperium, ut herus adducit
 355 Atque pro his omnibus praecium et amorem et dona refert:
 Ego pro fide pertusos oculos et fauces graves.
 Sed heus tu, unde venis tute? non affuisti?
 (Tit.) Ego, cum astudueram quod mihi fas fuit, in ecclesiam

321 sentio] senior SABBADINI 325 confectum β 332 virum] utrum SABBADINI
 343 causa β 346 Dama] Verna β 350 hec + mihi β 350 fuerat SABBA-
 DINI fiat *codd.* fuit MÜLLNER 357 tute] Tite β, *sed cf. Ter. Andr. 151, Eun. 127*

- Prodi et divinis rebus astiti. sed quid est,
 360 Quod te lamentantem audio? (Sti.) Nunc tu ita
 Admonuisti? viden? (Tit.) Video hercle et
 Magnopere dolet id mihi; sed quisnam tam audax?
 Num herus? (Sti.) Ipsus quidem, quando patitur,
 Ut scelestus ille in me tantum audeat. sed tu
 365 Omnia ceco oculo obtusaque praeteris aure nec
 Umquam castigas: indigne facis admodum. (Tit.) Tu
 Vero me accusas, quasi ego auctor siem!
 Crebro admonui: «quid agis, Paule? non studes,
 Nihil fit a te boni, fuge hos socios!» ille vero:
 370 «Quiesce, nichil de istac re tibi! sine,
 Ut cibus proficiat tibi. si haec displicent,
 Ne vide!» itaque ego postea nihil. sed iam ex hesterno
 Ieiunio famesco: itaque ad penum eo.
 Tu tibi consule, qui sapis et potes.
 375 (Sti.) Quam preclara spes restituendi hunc in rectam!
 Caeteri mali, hic praeter litteras nihil.
 Sed ego, qua potero, vos hodie castigo:
 Abibo et subigam aliquem, qui venisse
 Patrem nunciet. ita deterrebo subito, ut
 380 Nesciant. nihil refert, dum
 Corrigis, si quid mendacii pares.

5 Herotes, Nicolosa, Ursula

- (Her.) Ita est sane: nescit ulli hominum convenire.
 Tu vero, Dama, domum abi et hero ministra.
 Ego caetera quae iussit exsequar actutum.
 385 Sed quid primum? an convivas adeo an coemo
 Quae opus est? et recte quidem mihi venit in mentem,
 Ut, quo sit huiusmodi conventus ornacior,
 Convive singulo singulum scortum
 Adhibeam. abibo igitur, ne preveniantur
 390 A quoquam. sed quo pacto huic nostro providebo
 Cui iam subolent iste omnes?
 Ah, video! in viciniam nuper venit quaedam

373 penu α 380 nesciunt M *inscr.* βV(a. c.) 383 Dama] Verna β
 390 quoquam] quoque RV

386 Vgl. Ter. Haut. 996f., *sat recte hoc mihi in mentem venit*, ähnlich Hec. 536, 734.
 391 Vgl. Ter. Andr. 150f. *credo iam omnium taedebat*.

- Cum matre, forma et aetatae integra
 Quae, ut videtur, questum paratura est,
 395 Etsi hactenus dissimulet. nihil
 Tenere me iam potest, maxime cum et ipsi mihi
 Sit opus. hoc aurum efficiet, quidquid
 Volo, ut commonstravero. quamquam est nemo
 Eorum quos novi famulantium
 400 Qui non hero suo calce persolveret.
 Ego non ex hiis sum: malo enim quam minimum
 Cum gratia quam totum forto tollere. sed
 Patent fores. quis adest? respondet nemo;
 Quin introeo? res est nostra! sursum, ut opinor, sunt.
 405 (Nic.) Quis tu tam audax qui in domum meam ingressus
 Es? foris iam protinus! (Her.) Ingressus sum, ut
 Subspergerem. (Nic.) Spargeres hiccine?
 (Her.) Quin ymmo, ut subligacula colligerem.
 409a (Nic.) Colligeres? insanisne ac me vis insanam
 409b Reddere? nescis, quis hic habitet? (Her.) Immo vero
 410 Scio, sed tu desine tantas voces et audi rem,
 Que, si sapias, prosit tibi. (Nic.) Dic atque abi
 Protinus, ne te quisquam hic solum videat.
 (Her.) Nichil ego sum frequens. tu si vis, dico; si minus,
 Iube, ut abeam a te cum bona gratia et ne me
 415 Postea revoces. (Nic.) Iam vero dic quod lubet
 Quodque et te et nos conducat. (Her.) Si eque
 Distribute forent opes ad mensuram
 Prudencie et ingenii, neque vos inopes
 Neque ego servirem. verum, quoniam plerumque
 420 Inopia cogit, ne faciamus quod vellemus
 Et quod deceret, compacior nostris
 Omnibus et, qua possum, consulo.
 Gnatam habes ingenio bono, quantum dat
 Noscere indoles, praeterea multa forma
 425 Et aetate praecipua. omne ferme matrum
 Que sapiunt minus consilium summum est, ut
 Labore atque inedia quantulam cogant dotem.
 Si quam interea fortunam obtulerit deus,
 Abnuunt. id maximum est, ut gnatas matrimonio
 430 Collocent, et per plurimum in id quod verebantur

406 sies β 409a–b ac...reddere om. V

393 Vgl. Ter. Andr. 72 *egregia forma atque aetate integra*.

401f. Vgl. Vitr. Arch. VI praef. 5.

- Incidunt; nam tenuis dos inopem virum habet.
 Que cum consumpta erit, hic abit, illa
 Cogitur vulgo questum facere. at non sacius
 Fuerat cuiquam opulento qui nolit
- 435 Uxori sese abstringi in domum et prolem
 Iungi? id primum habent, quod dominae sunt rei familiaris
 Quibus servi ac deinde, si liberos gignunt, solere
 Eos esse splendore patrum egregios, tum et id
 Nonnumquam, ut in nupcias ab hiis ipsis deducantur.
- 440 Viden, quot quomoda? hoc omne dictum est,
 Quoniam reor et tibi et gnate fortunam datam
 Que vos beare possit. herus est mihi generosus
 Inprimis ac dives qui litterarum huc gratia venit.
 Quamquam et hoc ipsum ut reliqua a se modeste
- 445 Exigat, is ad summum liberos optat.
 Oblate sunt ei plurime, sed nulle vise
 Sibi sunt convenire. ea postquam est a se
 Visa, perplacuit ac iussit, ut te convenirem.
 (Nic.) Absit a me, ut numquam iniustis nupciis gnata
- 450 Cuiquam detur. (Her.) Num dixi? et tu quoque ex illis es.
 Id ego tibi polliceor: si das – novi ego, quam sit amans –,
 Omnem familiam nutriet. tu poteris minorem natu
 Filiam caste educare et ingenue.
 (Nic.) Ego istoc numquam facerem, ut carnem meam
- 455 Prodam. (Her.) Ut lubet. sed scito mihi plus
 De rebus vestris constare, quam tu ipsa fortassis reare.
 (Nic.) Quod nihilne mali? (Her.) Nihil hercle
 Nisi boni. sed tamen iam apud vicinos
 Susurari audio velle se viciniam purgatam esse.
- 460 (Nic.) Vah! si purgatam velint quas domi nutriunt
 Uxores primum eiciant! sed ego ista nihil metuo.
 Mallem, ut ista essent vera quae profers.
 Nam soletis omnes – da veniam – non tam,
 Ut obsequamini, quam ut illudatis mulieribus,
- 465 Multa mentiri, quamquam tu minime ex illis videre.
 (Her.) Egon mentiri? sacrarium sum verorum,
 Sed ita quidem obclusum, ut prodire
 Nullum possit. tu ergo propterea, quod te fortasse
 Eluserint alii, ex illis me iudicas.
- 470 (Nic.) Nihil me alii, nihil enim secum ago.
 (Her.) Quid tandem vis renuncciem? hoc tibi certo

435 uxore MÜLLNER
 perviat R serviatur S

435 obstringi S astringi β
 449 umquam β

437 servi ac MÜLLNER serviar V
 464 obsequimini RSV

- Polliceor, quod si placuerit, invenisti quod queris.
 (Nic.) Quid, si non placuerit? non ergo meo cum dedecore
 Periculum faciam? (Her.) Si remittet quod quidem
 475 Ego non arbitror, magno donabit, sed id scio,
 Quod plurimum amat. (Urs.) At quis iste est
 Qui tam misere amat? numquam istac preteriit
 Et neque asperxit nec dono quidem quidquam misit.
 (Her.) Nihil ego de te sum falsus – ea es, quam quaero –
 480 At propter honestatem abstinet, ne praetereat neve
 Aspectet. dona vero etiam plura, quam velis, habitura es.
 Abeo, sed quid tandem? (Nic.) Ad me cras
 Redito. (Her.) Nihil tibi hiis artibus opus est nobiscum.
 Caeteros ita exerce: mihi praesenti est opus.
 485 (Nic.) Quod vis facio. (Her.) Mirum, quid dubites.
 Post horam nonam iam iam – nam ea solent pauci preterire –
 Tu gnataque, quasi quae templa visitastis,
 Ornate et lapillos adhibete digitis atque eo
 Venite, ubi domus emicat alcior. viden?
 490 Ego postico vos admittam. (Nic.) Sacius est
 In noctem. (Her.) Herus nunc furit. (Nic.) Cum
 Emissa fuerit rabies, iam iam fastidiet!
 (Her.) Ad priores quaestiones non redis?
 (Nic.) Ego iam facio quod lubet. (Her.) Mea ope
 495 Ac consilio iam foelix es: sed quid mihi pro gratia
 Reddes? (Nic.) Quid, nisi quod nos resque nostre
 Tue sunt? tu patronus et rector noster.
 (Her.) Recte ego, sed tu iunge dexteram. Iam tibi
 Plurimum boni faxo. quis enim non recte consulat
 500 Huic faciei? hui, quam floridas genas!
 (Urs.) Sed tu desine! (Nic.) Vin tu una pransum?
 Sencies nos non misere vivere. (Her.) Accede istuc;
 Ego postquam vos in clientelam coepi, nihil pretermitto,
 Quin recte vobis consulo. iam faxo
 505 Admonicione una, ut quidvis ab eo habeatur.
 Quodsi omnia pro vobis facio, num equum est,
 Ut mihi quidquam retribuatis. (Nic.) Num dixi quidquid

472 quod¹ βS qui V cui HAULER quae ASPER 485 quidvis *codd.* 486 nonam
 iam iam] iam iam β nonam S 488 adhibete MÜLLNER adhibite *codd.* 493 nunc β
 505 quivis αR 505 habeat RV habeant M 507 nam β

483 Vgl. Ter. Andr. 5 *nil istac opus est arte.*

497 Vgl. Ter. Hec. 456 *tu es patronus, tu pater.*

- Nostrum est tuum id esse? (Her.) Nostis, quantum herus
 Meo arbitrio, ne dicam consilio, faciat: quidvis
 510 Credere audebit, qui tantam peccuniam credat.
 Cuius iam faxo, si te unum admonuero, plurimam
 Partem feras. (Nic.) Iube igitur! (Her.) Scis optime,
 Quid velim. (Nic.) Ymmo vero nescio, dic tandem!
 (Her.) Vin dicam? (Nic.) Dic! (Her.) Cupio paulisper cum tua Ursula ...
 515 (Nic.) Vach! iam tandem intelligo, qui sies! huius rei
 Gracia sunt conficta haec omnia! iam tandem abi!
 Ego a te omnia habeo, dum nihil volo. (Her.) Quid ita?
 (Nic.) Itane compositus huc venisti, qui nobis
 Illuderes, qui nos ita falleres? quovis
 520 Deduxisse iam poteras, dum tibi omnia crederentur!
 (Her.) Et foecissem hercle, si destinassem fallere.
 Nunc vero nihil nisi cum fide et gracia facio.
 Quid enim, si aurum aut vestes aut quidvis
 Horum expostulassem, non dedisses? (Nic.) Utique.
 525 (Her.) Nunc vero, quid est quod possit minus damnum
 Afferre aut facilius dari, quam quod semper
 Promptum quis habeat quodque, cum det,
 Nihil minus habeat? (Nic.) Non est pro genere vestro
 Res istec, alias quere! (Her.) Ne me despecta
 530 Propterea, quod servio. est enim et genus et virtus
 Mihi et quondam fortuna. sed, ut in faciem tibi
 Dicam, sapis parum. si enim amicitias vultis
 Dominorum, servorum habeatis necesse est. si quis praeterea
 Sub noctem veniet aurum proferens, nihil tunc queretur,
 535 Liber servusne, presit an famuletur.
 Nemo status instrumenta exigat. ego non plus vos
 Habeo quam vos me. (Nic.) Hui, quam vereor, ne
 Priora illa omnia minus sint vera!
 (Her.) Superos omnes testor: plus quam vera omnia sunt!
 540 Ego mentiri? tandem cognoscas, quinam
 Herotes vir siet! putasne ego minori tibi

508 nescis MS 515 Vach] ah β om. V 524 num MS
 531 quandam R quaedam ASPER

- 514 Vgl. Ter. Haut. 378 *quaeso paullisper* (ähnlicher Kontext).
 516 Vgl. Ter. Andr. 836 *nuptiarum gratia haec sunt ficta atque incepta omnia*.
 528 Vgl. zum Gedanken Ovid *ars amat.* 3.90 *mille licet sumant, deperit inde nihil*, Priapea
 3.1f. *da mihi, quod tu/des licet assidue, nil tamen inde perit* und Enea Silvio Piccolomini
Chrysis ed. CECCHINI 411 *nihil diminuent*.
 533 Vgl. Ovid *ars amat.* 1.351f.: *Sed prius ancillam captandae nosse puellae/cura sit: accessus
 molliet illa tuos*.

- Comodo sum futurus quam herus? ille nummum
 Dabit, ego, quidquid erit penoris, in te conferam.
 (Nic.) Credon ego tibi? est enim quoddam hominum genus,
 545 Quibus veritatem atque mendacium equae
 Difficile est credere. (Her.) Potes utique. vin
 Amplius in rem? (Nic.) Sed cedo, quid mones?
 (Her.) Non facile quisquam a me hoc extorqueret.
 Non enim decet heros fallere. sed dicam tibi,
 550 Fac simulet virginem! mirum enim, quam optet
 Carpere fructus primos: magno donabit!
 (Nic.) Sed non sacius est, primum ab eo aurum quod
 Possumus tollere? (Her.) Non publice sunt,
 Que singulos nummos volunt prostantes?
 555 Ostende te peccuniam negligere, dum illi facias satis,
 Et nihilominus, cum eo veneris, magni res tuas facito
 Et caetera quae iussi prius. (Nic.) Sed quid nos
 Tandem, mea Ursula! Heroti fac nostro
 Commonstres domum. interea ego foco subservio.

6 Paulus, Dama, Herotes

- 560 (Pau.) Iure, siquidem obveniret mihi, ut iste omnem
 Peccuniam asportasset, qui ita omnibus credo.
 Dama, ubinam Herotem liquisti?
 (Dam.) Apud forum. (Pau.) Quocum? (Dam.) Solum.
 (Pau.) Quo tendebat? (Dam.) Haerebat quidem, cum me
 565 Dimitteret; sed cum abii, forte fio cuidam obvius
 Qui verbis me impeteret; tenuit, respexi eum
 Qui videbatur huc recta venire, etsi alio se
 Dixisset iturum. (Her.) Pape, quam docta,
 Quam sagax sui muneris artifex – virgo istec!
 570 Que si ita se cum hero exerceat, periere
 Comenta omnia. (Pau.) Naec venit. (Dam.) Non
 Ego quem viderim. (Her.) Ter ego hodie
 Non minimum exsolvi. sed undenam tanta
 Me fames impetit? verum est quod aiunt
 575 Post Venerem esurire homines. sed abibo

554 prostantes ASPER (cf. *Enea Silvio Piccolomini Chrysis* 564 conl. SANESI) praestantes R
 praesentes αM inscr. V(β) 565 fit V fit quidam PIERANTONI 567 recte β

565 Vgl. Ter. Phor. 617 fit forte obviam mihi Phormio.

573 Vgl. *Enea Silvio Piccolomini Chrysis* 195f. ed. CECCHINI ter Venus restincta est illuc,
 euax, quo lubet modo.

- Recta domum, ut famem hanc expleam.
 (Pau.) Maior hercle mihi suspicio aborta est: nam si
 Alio divertisset, sperarem ad caetera quae
 Iussi profectum. nunc vero, posteaquam nemo
 580 Eum vidit, furtim, introgressus erit
 Et res suas tulerit atque abierit.
 Aspicae, Dama, num in cella sua siet.
 (Her.) Moriar, nisi mulierem hanc ludam
 Que me insulsum nunc a sese estimat.
 585 Nihil difficile est simpliciosas virgines
 Fallere quae quidvis credant aut eciam
 Doctas matronas quae nihil extra familiarem rem
 Suam sapiunt: summa vero laus est has callidas
 Meretrices intervertere, quae continuo
 590 Ac diuturno studio nihil intentant aliud,
 Nisi ut fallant. haec ipsa, cum in se primum,
 Quando potuit, nunc vero in gnata studium
 Suum exercet. certum est experiri,
 Illa egone callidiores sumus. (Dam.) Occluse
 595 Fores. (Pau.) Huic ego credidi! non frustra sane
 Tam instructus ad me hodie venit; praeconcoeperat
 Furtum ab hac urbe aut haec ipsa experiri
 Que me docuit perfidus ille hodie.
 (Her.) Sed interea excogitabo aliquid: nunc propero,
 600 Ut famem expleam et illi desiderium impleam.
 (Pau.) Quis alius est? quis est? (Her.) Herotes est,
 Omnis tue foelicitatis auctor. (Pau.) Ubinam
 Tamdiu? (Her.) Ubinam? quid enim me
 Censes aut excogitare aut moliri aut
 605 Facere umquam, nisi quod tibi voluptati cedat?
 (Pau.) Quid queso hoc est? (Her.) Dicam, sed sine, ut
 Deponam inediaam quam pro te tuli.
 (Pau.) Dic queso propere: ne me desiderio excrucia!
 (Her.) Paravi tibi virginem speciosam. (Pau.) Virginem!
 610 (Her.) Formosam admodum. (Pau.) Quo pacto?
 (Her.) Quid non efficiat numus? (Pau.) Quantum dedisti?
 (Her.) Nihil praeter spem. (Pau.) O frater, frater mi,
 Numquam a te sum liber, tantum debeo tibi! sed
 Dic queso quonam effeceris modo atque ordine?

584 inlusum SABBADINI
 587 extra] quam β

584 existimat MS
 592 in gnatam β

586 quidvis] quidquid SABBADINI
 611 quid non] quidnam α

584 Vgl. Ter. Eun. 1079 *insulsus, tardus*.

- 615 (Her.) Facile satur et accipere et dare vacuo verba potest.
 Id posthac scies, sed hic in specula morare:
 Si quam huc videris venientem qualem dico,
 Me voca, nam iussi, ut veniret protinus.
 (Pau.) O mee deliciae, sine quo ne unam possem
- 620 Agere letus diem! quam cuperem libens, ut
 Hic empticius meus tantum saperet!
 Sed hoc est malignum genus hominum.
 Perpauca norunt eaque ipsa nolunt
 Vel negligunt! hic vero conducticius omnes operas
- 625 Ad hoc suas dat, ut mihi ad votum subserviat,
 Idque preclare efficit. quem si praece spe donis
 Tenere valeam, nusquam a me discessurus est
 Loci gencium. sed nimium, anime mi, tardas, nimium me excrucias.
 Timebit, vereor, ac propterea tarda veniet.
- 630 Sed ego solabor, lenibo ac demulcebo.
 Dic, Herotes, quando se venturam pollicita est.
 (Her.) Iam iam cum matre aderit. (Pau.) Exspecto
 Et pendeo: istac ergo veniet? (Her.) Dextero
 Calle ex platea proxima. (Pau.) Nusquam igitur
- 635 Ego deiciam oculos.

7 Nicolosa, Paulus, Herotes, Ursula

- (Nic.) Num satis videor amens, quae me huic
 Credam quem numquam praeterquam ante hodie viderim?
 Sed nunc falli facile, posthac hercle non sepe
 Possum. viam frustraverimus vel, si quid magis,
- 640 Noctem: sed alius, qui non viderit iacturam istanc,
 Resarciat. mea Ursula, abi et tete appara,
 Ut illoc eamus. sed num sacius est, ut ipsa vadam
 Prius sola et cum eo colloquar? non carum fiet
 Quod tam facile emptum sit! quid, si nunc
- 645 Coegerit comites et conventum faciant, ut solent?
 Spectare oportet omnia: adolescentes omnes sunt
 Quibus omnia licent multaque transmittunt impunita.
 Tum et suppressere res nesciunt. si hoc fiat,

622 est hoc β 623 perpauci α 623 ipsi α 623 nolunt] norunt α
 628 nimium me excrucias om. α inscr. β (Ursula om. α) 637 quem] quam β
 642 vadam MÜLLNER vado codd.

628 Vgl. Ter. Phor. 293 *usquam gentiumst*, Tommaso Medio *Epirota* 119 ed. BRAUN *nusquam gentium*, Enea Silvio Piccolomini *Chrysis* ed. CECCHINI 587 *ubinam gentium*.

- In propatulo res nostre sunt.
- 650 Circumspicienda sunt igitur omnia: audin tu?
Ego prius ad eum ibo, ut componam.
Fortasse oblatu mihi fuerit quem expilem.
Neminem hic video. ille debuerat in foribus
Hic adesse qui me vocaret; ego priores amicos
- 655 Convenire, qui domum norint. ego unum cognatum,
Alium affinem, alium compatrem appellabo.
(Pau.) Quid tamdiu, Herotes, illas morari existimas?
(Her.) Neminem vides? (Pau.) Neminem. sed iam iam
Preterit anus quae hic plurimum spectaret
- 660 Ac penderet. (Her.) Illa anus, ymmo vero
Floridior virgo quae urbem hanc habeat.
(Pau.) Obsecro te, abi obviam illis. (Her.) Iam primum
Aderunt. (Pau.) Cum ocius tum et fidencius
Te comite adventabunt. (Her.) Eo igitur, quoniam lubet.
- 665 Sed siquid aderit loci, non frustra iero,
Quamquam iam nolim tot mihi praecibus emptum dari,
Etsi quidvis potius quam numum do.
Salve, Ursula, veni; te herus anxius expectat.
(Urs.) Quid? non pro me mater venit? sola enim iamdudum
- 670 Ad vos, ut et domum et tempus edisceret.
(Her.) Illa vero iubet, ut mecum venias; nemo enim istac
Nunc solet. sed tibi prius suaviu do.
Ach, quid ago? interveniet fortasse mater atque omnia
Perierint! interveniat quivis, ego comodis meis
- 675 Studeo: mihi non desunt apud herum cause.
(Pau.) Iam vero omnes ego amiserim: nec iste redit
Naec ille veniunt. interposuit fortasse aliquis
Qui rem turbaverit. numquam boni quidquam mihi evenit
Quod non parte aliqua turbaretur!
- 680 Bellum nunc conserit Herotes! Herotes, enitere
Manibus pedibusque atque elabora hoc mihi, quod
Coepisti! quid enim in vanam me spem, si non
Proficis, induxisti? (Her.) Eamus ocius, ne quid
Suspicientur mali. (Urs.) Perii. (Her.) Quam ego foelix sum,
- 685 Si hoc explere possim! atat quam timui, ne illa esset mater!
Tu vero adverte et viam et domum, ut parenti

673 ach – 674 perierint *attr. Ursulae* SABBADINI

673 interveniat β

685 possum β

662 Vgl. Ter. Haut. 249 *abi* [...] *illis obviam*.

- Indices. (Pau.) Perii – solus redit! immo vero et virgo!
 Et foelix ante omnes sum homines, cui tanta
 Res sit oblata. sed meminisse huius studeo,
 690 Quod visa sit aliquando mihi fortasse – sed nunc et visa
 Et habita mihi erit! (Her.) Sequere me intro,
 Actum iam est. (Urs.) Quam sum felix, quod nemo
 Nos vidit praeter eam senem quae fortasse
 Nichil trans nasum! sed ubi est mater?
 695 (Her.) Sursum, eamus! (Pau.) O mee deliciae, o mee omnes
 Voluptates, anime mi, quanto ego te desiderio
 Expectavi iamdudum! nihil timeas,
 Nichil a me speres mali; domi tue es,
 Tui nos omnes. (Urs.) Sed ubi est mater?
 700 (Her.) In primis edibus quae garrulam quandam
 Senem nequit a se divellere.
 Vos huc intro! ego eam protinus evoco.

8 Herotes, Papis

- (Her.) Postquam convivas invitavi non sane invitos
 Cenamque pro sententia opipare instruxi,
 705 Tandem in forum eo, ut me paulisper oblectem.
 Sed quam tempestive Papim video: adeo, ut colloquar.
 Salve, Papi! (Pap.) Et tu, Herotes, salve!
 (Her.) Domi tue fui, ut herum in coenam vocarem. quid agis?
 (Pap.) Nihil hercle. (Her.) Nihil? ego hercle non nihil hodie.
 710 (Pap.) Scio te semper rerum aliquid moliri idque quam bonum.
 (Her.) At, si scias! (Pap.) Quid, queso? (Her.) Numquam dicerem.
 (Pap.) Dic, queso, quo enim pacto esse tibi iocundum potest,
 Si solus scias? (Her.) Non sum solus, sed nil ego
 Facio, nisi ut scias. iamque longa fabula fiat,
 715 Si tibi velim omnia recensa facere; sed summam
 Complectar. nostin tu eam quae proxime
 Cum filia in plateam quae iuxta nos est
 Mansum venit? (Pap.) Tercia ab angulo domo?
 (Her.) Ea est. (Pap.) Vidi hercle adolescentem et facie
 720 Et habitu admodum liberali. (Her.) Matrem induxi
 Spe praecibus promissis, ut hero filiam praestaret,

687 virgo] vivo β

inscr. βSV(a. c.)

712 esse + id β

713 nihil β

720 Vgl. Ter. Andr. 122f. *erat forma praeter ceteras honesta ac liberali*, ähnlich Eun. 473,
 Armonio Marso *Stephanium* 995 ed. LUDWIG.

- Idque tandem obtinui. constituta est hora
 Qua diu ad nos veniret. sed, ut veneficii
 Metus abesset omnis, praegustavi! is est enim mos mihi,
 725 Quaecumque ad herum veniat, ut temptem prius,
 Quid secum salis ferat. (Pap.) Eam tam formosam
 Habuisti? (Her.) Itane mirum? (Pap.) Ego fortunas
 Has numquam captare possum. (Her.) Vos istec
 Non curatis. cum ea igitur ad constitutum
 730 Non venit, redeo, domi reperio solam,
 Castigo iterum et apud nos matrem esse comminiscor
 Que se vocet. venit illa, in cubiculum induco,
 Matrem ivisse tunc primum ad viciniam subicio.
 Illi sese intus oblectant. sed hic tu maxime,
 735 Si dicam, risu crepes. (Pap.) Tu vero! et quid
 Est, obsecro? (Her.) Ego, quo magis gratiam facerem
 Hero, virginem illi esse hanc dixeram
 Atque ita admonueram matrem, ut edoceret
 Comode natam. quod ego ratus simulque
 740 Metuens, ne nos interciperet mater venientes,
 Nihil edixeram. cum igitur cubiculo inclusi sunt,
 Aurem ego foribus oculumque subicio,
 Blandicias audio et sonancia oscula.
 Illa propterea, ut puto, quod domi aliene erat,
 745 Verecundius agebat, sed tamen ita, ut ego
 Maturam semper meretricem, alii profecto
 Virginem numquam crederent. ad rem tandem
 Veniunt. nullo labore vique nulla opus fuit.
 Ille continuo blandicias mulcentesque sermones
 750 Prosequitur: «ne metue, mea Ursula,
 Nihil ego tibi mali facio, mea vita,
 Meum suavium, anime mi! si paciare, dabo
 Aurea tibi sarta vestemque stragulatam
 Et zonam quidem arte multa elaboratam!
 755 Clamare noli» – cum illa diceret nihil quidem –
 «Eciam paulisper adhuc suffer ut hactenus.»
 Iamque fere operam suam implerat, cum demum
 Illa errorem agnovit et: «heu mihi» inquit
 «Ad quos veni, qui me ita excrucient?»

733 abuisse β

733 vicinam β

722 Vgl. Vergerio *De ingenuis moribus* (101.18 GNESOTTO): *constitutis horis.*734 Vgl. Ter. Hec. 284 *tu cum illa intus te oblecta.*735 Vgl. Sicco Polentone *Catinia* § 4 ed. PADOAN p. 73 *quisque decrepabat risu.*

- 760 «Hui iam tandem» inquam vixque risum
Compressum foeci. (Pap.) Hahahe!
(Her.) «Absiste! cur me enecas? heu mihi, ubinam
Est mater? numquam posthac huc venio.»
Interea pulsari primos postes audio:
- 765 Accurro, nequis forte interveniat,
Et ecce matrem illius anxiam, pavidam!
Orat, siquid ego novi de filia.
«Quid putas», inquam, «nisi iam sese cum aliquo
Oblectare?» et simul accuso maleque ab se
- 770 Factum testor quae ita nos luserit.
«Sed non impune», inquam eamque a foribus repello.
Non tibi videor ita eas plexas a me, ut sunt
Digne? (Pap.) Recte quidem, sed quo pacto
Te ab ea cui mentitus eras de matre
- 775 Excusasti? (Her.) Hunc ego hero laborem liqui.
Damam enim evocavi, in macellum ivimus,
Exhausimus omnia. hanc ego coenam
Ad sententiam constitui: poteris tu adesse
Cum hero, quamquam nihil nobis opus est familia.
- 780 (Pap.) Ego vero, ut te iuven – (Her.) Cras ergo, ut patinas
Mundemus. (Pap.) Itan me ludis?
(Her.) Si poteris, igitur fac venias. (Pap.) Nisi obseraveris
Fores. (Her.) Imo vero venias, secretum enim
Aliquid reponam pro nobis, non quidem,
- 785 Ut vos Tusci soletis, herbulas aceto
Sale atque oleo conditas, sed unctum quid!
Altilia et domestica et forensia ferinasque
Carnes congeSSI, tum et suillos lumbos.
Scin enim, quam bene mihi omnia ex sententia veniant?
- 790 Errabat sus vicine ante fores perpinguis.
Tum ego perspecto: nemo aderat in via,
Escas passim expono, subsequitur atque
Introgressus est, occludo incautumque ad
Occiput ferio ita, ut ne minimum gruniret.
- 795 Tum adiutore Dama purgo setasque
In privatum detrudo. sus in manibus
Meis istis sub clavibus est. huius statui
Plurima pars nostra ut sit. (Pap.) Recte igitur

772 nun S num R
Herotae attr. α

775 ego om. α
780 ergo] eo MÜLLNER

780–782 ego–mundemus Papi itan – ludis
786 quicquam β

789 Vgl. Ter. Phor. 256 omnia ex sententia.

- Te sagacissimum dicunt. (Her.) Numquam preterit
 800 Dies, quin novi aliquid excudam. cum
 Aliud nequeo, herum fallo moribusque nostris
 Erudio. quam mature ego confectum dabo!
 Nescio enim quem Topum Lippum memorant,
 Qui servos egregie condiret. ego vero sum
 805 Herotes, qui dominos male condiam.
 Quot, putas, ab summis opibus ad infamiae
 Hospicium compuli! nullum est amplum
 Adeo regnum, quod non exile artibus
 Meis patrimonium faxo. herum quendam
 810 Nactus sum, quem dum egregie salutarem,
 Dum assentirer omnia, quidvis ab eo extorsi.
 Eum tandem eo coegi, ut serviret.
 Quot ego libris venditis aut datis foenori
 In miliciam misi, quot abire nudos, ubi
 815 Sint incogniti, quot intra monasteriorum
 Claudier septa! alium qui nihil poenitus
 Audire vellet veri. cui cum facerem satis,
 Quamquam id reor mihi natura datum, tam doctus
 Evasi, ut nichil possim verum dicere. si verum
 820 A me quidquam voles, contra semper, ac dixeram,
 Habeto, quoque magis deos adiuro, eo minus
 Iubeo credas. nobis enim qui aliena
 Vivimus mercede omnes comparande
 Sunt artes, quo magis dominis placeamus.
 825 Sed quid vos? nihilne? (Pap.) Ymmo vero
 Praeclare multa! sed non est is herus meus,
 Qui falli facile queat. alios fortasse
 Possum, eum vero minime. sed multa una
 Gessimus; quisquis dux, alter est miles.
 830 Cum enim non suppeterent ligna pridie –
 Nam in diem vivimus, ut aiunt – sepes omnes
 Vicinas noctu disiecimus. pistorias
 Conchas convehere domum solemus.
 Nemini sunt altilia vicino quae nocturnas
 835 Vigilias signent. omnes obseramus fores,
 Ut prodire nulli sub diem possint.

806 opibus *om.* RV 819 possum MS

803 Vgl. Pers. Sat. 5.76f.: *Hic Dama est non tresis agaso, / vappa lippus et in tenui farragine mendax.*

821 Vgl. Ter. Ad. 50 *contra me habeat.*

- Et si quando nos praesidis milicia noctu circumveniat,
 Tum lapidibus atque armis tum simulacione
 Tum fuga evadimus. alea nemo plus
 840 Valet quam herus. superiori affuit nocte
 Quidam mercator nummorum plenus qui consereret una.
 Diuturna lis fuit et in longam noctem
 Contencio: tandem abrasum emisimus.
 (Her.) Sed quam postea liberalis in te atque in mensam est?
 845 (Pap.) In me quidem satis, in popinam vero, ut solet,
 Ipsi: istoc opus est, ut mutet mores. tu vero
 Nihil apud eum nihilque praestes, quod
 Non protinus reddat atque amplius eo, quam
 Prestitum sit. (Her.) Tarvisinus sum ego:
 850 Si me quisquam fallat, conscendere eum in coelum
 Veto. (Pap.) At ille Tuscus quocum, si quis ludat,
 Non oportet luscum esse. (Her.) Id ipsum experiri vellem.
 (Pap.) Frustra id quidem aut certe cum damno
 Tuo. at, si lubet, heros mutemus! (Her.) Ille vero
 855 Numquam a se me dimitteret! (Pap.) Crede mihi,
 Herotes, quod et vulpes macellum habet. (Her.) Sed
 Oves plures. (Pap.) Qui fit, ut inique secum
 Omnes actum de opibus querantur,
 De prudentia nemo? (Her.) Male sit, praecor,
 860 Stulto, magis siquis eum se extimet. nobis, ut
 Reor ***
 (Pap.) ***
 (Her.) Hoc ego tibi unum dico: parum sapis.
 Tanti est unusquisque, quanti se facit.

842 diuturna lis MARIOTTI

859 fit β

863 Vgl. WALTHER PROV. 31046 *Tanti eris aliis, quanti tibi fueris* (ähnlich 31045a).